



ÖSTERREICHISCHE

Nr. 03 2021

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes



70 Jahre im Überblick

Am 4. März 1951 wurde im Hotel „Weißes Kreuz“ in Innsbruck der ÖBV gegründet.

Am 4. März 2021 präsentiert Friedrich Anzenberger in einer Sondersendung im Blasmusikstudio die Kurzversion der Chronik über die letzten sieben Jahrzehnte des ÖBV. Seite 15

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Zeitreise

GUT INFORMIERT ÜBER COVID-19

6 Rechtliche Situation:
Generalversammlungen

JUBILÄUM

8 70 Jahre ÖBV

SO BEGANN ES VOR 70 JAHREN ...

10 Die Gründung des ÖBV
als Arbeitsgemeinschaft

NPO-FONDS

11 Unterstützungsfonds wird verlängert

SAMMY NESTICO

12 Kreatives Urgestein des Big-Band-Jazz

ÖBV-AKTUELL

15 Blasmusikstudio und ORF am 4. März

ÖSTERREICHISCHES BLASMUSIKFORUM 2021

16 CMA Ossiach, 11. bis 18. August

SUPERGROUP

18 Was ist Blasmusik?

JUGENDCORNER

20 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

24 Burgenland

26 Niederösterreich

28 Oberösterreich

30 Salzburg

31 Steiermark

33 Tirol

34 Vorarlberg

35 Wien

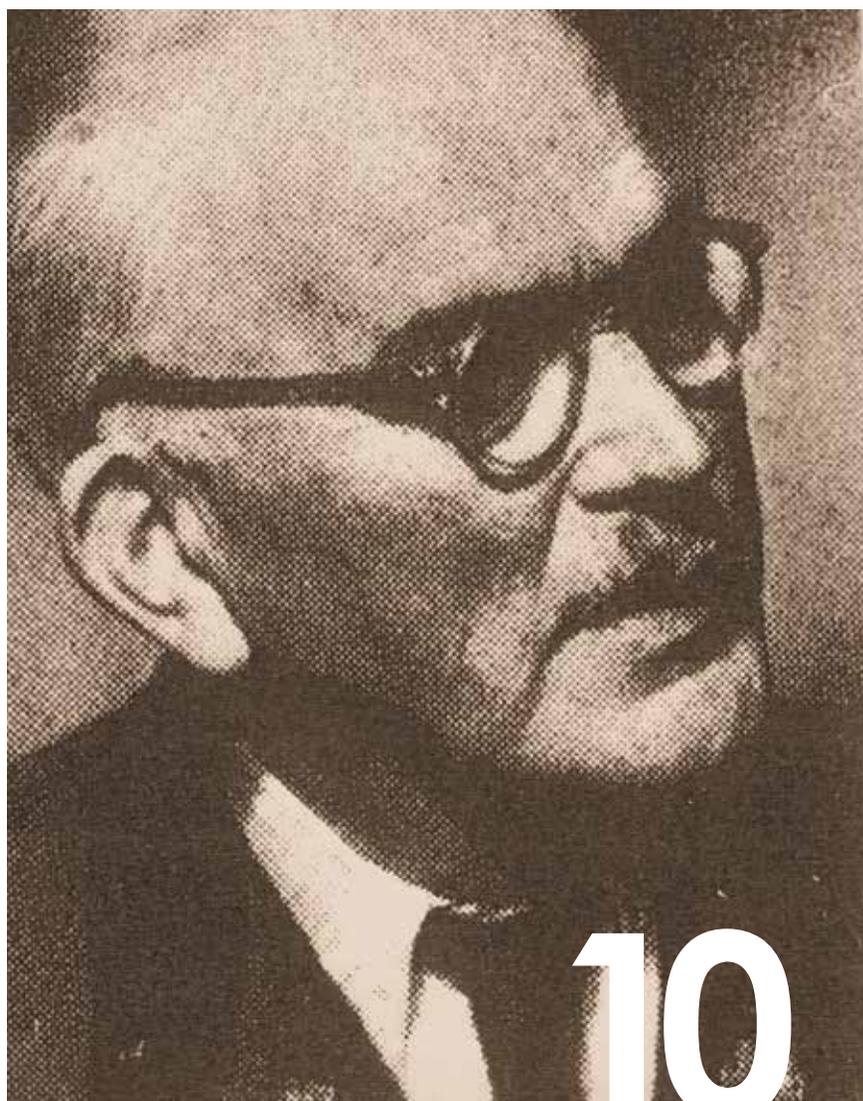
BLICK ZUM NACHBARN

37 Südtirol

38 Liechtenstein

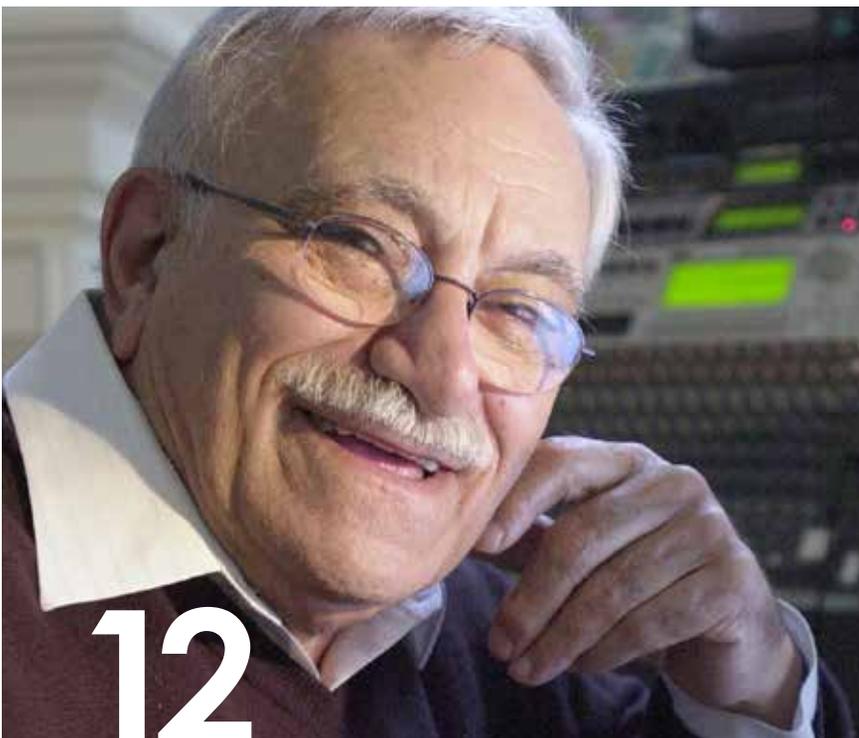
NACHSPIEL

39 Impressum



Gewinnen Sie!

Wir verlosen zwei Karten
für einen Konzerttermin
Ihrer Wahl!



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Blasmusik!

Der Frühling steht bald wieder vor der Tür. Die Vöglein werden zwitschern, die ersten Frühlingsboten werden aus dem Boden sprießen. Aber eines ist anders: Die Frühjahrskonzerte werden nicht stattfinden, keine Musikkapelle wird durch die Wände und die offenen Fenster zu hören sein. Schon fast ein Jahr lang steht die Blasmusik still und müssen wir auf das gemeinsame Musizieren verzichten. Schon fast ein Jahr lang müssen wir ohne unseren Musik-Buddy auskommen. Dass es bereits seit Monaten unter allen Fingern kitzelt, ist mir klar. Jede Minute, in der wir auf die Musikprobe warten, kommt uns wie Stunden vor. Tatsächlich sind schon viele Stunden vergangen – Stunden des Wartens, des Bangens, der Vorfreude.

Bei all den schlechten aktuellen Nachrichten steht uns aber eine gute bevor: Der Österreichische Blasmusikverband feiert heuer das 70-jährige Bestandsjubiläum. Wir können – egal, wie – dabei sein. Lasst uns den 2. Mai gleich im Kalender anstreichen! Dieser Termin ist unser Tag – der Tag der Blasmusik! Wir freuen uns darauf, etwas dazu beitragen zu können.

Ihre Raphaela Dünser
Chefredakteurin



1969

Zeitreise



Arbeitstagung, Villach



Kongress, Sterzing



Kongress, Völs am Schlern



Konferenz der Landesjugendreferenten, Stadt Haag



Kongress, Neusiedl am See

Am 4. März 1951 wurde der Österreichische Blasmusikverband als Arbeitsgemeinschaft der Blasmusiklandesverbände gegründet. Zum 70-Jahre-Jubiläum zeigt die BLASMUSIK hier eine kleine Auswahl von Bildern aus den 1950er, 1960er und 1970er Jahren, von den damaligen Sitzungen und dem ersten bundesweiten Fest 1969 in Linz an der Donau. Alle Fotos werden auch in der umfangreichen Chronik des Verbandes zu finden sein, die heuer im Oktober erscheint.

Gut informiert über Covid-19

Rechtliche
Situation

Generalversammlungen (Mitgliederversammlungen)

Aufgrund ihrer Statuten sehen sich Vereine dazu veranlasst, Generalversammlungen (Mitgliederversammlungen) durchzuführen. Da es aber aufgrund von COVID-19 noch einige Einschränkungen gibt, werden hier Möglichkeiten aufgezeigt, sowohl den gesetzlichen als auch den statutarischen Verpflichtungen entsprechen zu können.

Ausgangslage

Die bisherigen Schutz- und Notmaßnahmenverordnungen zu COVID-19 sehen vor, dass „unaufschiebbare Zusammenkünfte von statutarisch notwendigen Organen juristischer Personen, sofern eine Abhaltung in digitaler Form nicht möglich ist“, zulässig sind. Zu diesen Organen zählt auch die Generalversammlung (Mitgliederversammlung) eines Vereines.

1. Physische Generalversammlung

Sofern die digitale Abhaltung einer Generalversammlung nicht möglich ist, ist die physische Versammlung rechtlich erlaubt. Diese Ausnahmebestimmung ist aber unter dem Bereich „Veranstaltungen“ zu finden und darf nur ausnahmsweise („unaufschiebbare Zusammenkünfte“) in Anspruch genommen werden. Ansonsten wird deutlich zum Ausdruck gebracht, dass Veranstaltungen untersagt sind. Zudem sind die gültigen Maßnahmen (Einhaltung des Mindestabstandes, das Tragen eines entsprechenden Mund-Nasen-Schutzes) zu beachten. Ausdrücklich hingewiesen wird auf die Eigenverantwortung der Vereinsverantwortlichen.

2. Virtuelle Vereinsversammlung

Mit dem Gesellschaftsrechtlichen COVID-19 Gesetz und der Gesellschafts-

rechtlichen COVID-19-Verordnung wurde die Möglichkeit der virtuellen Versammlung geschaffen. Bei dieser sind alle oder einzelne Teilnehmer nicht physisch anwesend, also beispielsweise in Form einer Videokonferenz über Internetverbindungen miteinander in Kontakt.

Folgende Regelungen sind hier zu beachten:

Grundsätzliche Bestimmungen

Die Teilnehmer müssen mittels einer akustischen und optischen 2-Weg-Verbindung in Echtzeit an der virtuellen Versammlung teilnehmen, sich zu Wort melden und abstimmen können. Wenn maximal die Hälfte der Teilnehmer nicht über die Mittel für einer solchen Verbindung verfügt, reicht eine akustische Teilnahme aus.

Ob und welche Verbindungstechnologie angewendet wird, entscheidet das Vereinsorgan bzw. das Organmitglied, das die betreffende Versammlung einberuft. Dabei sollten jedoch die Interessen des Vereines und der Teilnehmer berücksichtigt werden. In der Einberufung der virtuellen Versammlung sind die organisatorischen und technischen Voraussetzungen für die Teilnahme anzugeben. Besteht Zweifel an der Identität eines Teilnehmers, ist diese auf geeignete Weise zu überprüfen.

Sonderbestimmungen für Vereine

Eine ortsunabhängige akustische und optische Verbindung in Echtzeit ist für die virtuelle Generalversammlung ausreichend. Die Mitglieder können ihr folgen. Um Wortmeldungen abzugeben und an der Abstimmung teilzunehmen, können jedoch Sonderregelungen beschlossen werden (z. B. angemessene zeitliche Beschränkungen). Zudem kann für Angelegenheiten, die der Beschlussfassung durch die Generalversammlung bedürfen, die Durchführung einer schriftlichen Abstimmung der Mitglieder festgelegt werden, auch wenn dies in der Satzung nicht vorgesehen ist.

Für die Ankündigung der schriftlichen Abstimmung gelten sinngemäß die Vorschriften über die Einladung zur Generalversammlung. Zusätzlich sind konkrete Beschlussanträge bekannt zu machen. Ferner ist den Mitgliedern die Gelegenheit zu geben, dazu bis zu 72 Stunden vor der Abstimmung schriftlich Stellung nehmen und schriftlich Fragen stellen zu können. Für die eigentliche Abstimmung ist jedem Mitglied zusammen mit der Ankündigung ein Stimmzettel zur Verfügung zu stellen, den es – ausgefüllt mit seinem Namen und dem Abstimmungswunsch – spätestens am Tag der Abstimmung zur Post geben oder im Briefkasten des Vereines abge-

ben muss, um von seinem Stimmrecht wirksam Gebrauch zu machen. Der Verein kann auch vorsehen, dass die schriftlichen Stellungnahmen und Fragen sowie die schriftliche Stimmabgabe in elektronischer Form erfolgen können, sofern dabei die Identität der Mitglieder zweifelsfrei festgestellt werden kann.

Diese Ausführungen bilden die während der Corona-Pandemie geltenden generellen Bestimmungen ab.

Für zukünftige Mitgliederversammlungen sollte überlegt werden, die Möglichkeit der virtuellen Versammlung der Vereinsorgane in die Vereinsstatuten aufzunehmen.

3. Verschiebung der Generalversammlung

Das Gesellschaftsrechtliche COVID-19-Gesetz sieht vor, dass Generalversammlungen, bei denen mehr als 50 Personen teilnahmeberechtigt sind, **bis zum Ende des Jahres 2021** verschoben werden können. Ein Problem sind Neuwahlen, die erforderlich sind, weil die Funktionsperiode des Leitungsorgans (Vorstand) abgelaufen ist. Bis dato muss beachtet werden, dass diese Wahlen zwingend durchzuführen waren.

Mittels eines Erlasses des Innenministeriums an die Vereinsbehörden wurde in Aussicht gestellt, dass die Funktionsperiode der vertretungsbefugten Organe bis zum neuen Termin der Generalversammlung quasi „verlängert“ werden kann. Die Verschiebung der Abhaltung der Mitgliederversammlung für die Wahl der organschaftlichen Vertreter wäre in diesem Fall der im Hinblick auf den Vereinssitz örtlich zuständigen Vereinsbehörde – schriftlich und statutengemäß unterfertigt – mitzuteilen. Aufgrund dieser „Mitteilung“ hätte die Vereinsbehörde (bis zur Vorlage einer neuerlichen Wahlanzeige) die Funktionsdauer der organschaftlichen Vertreter im zentralen Vereinsregister bis zum 31. Dezember 2021 zu verlängern. Es wird aber empfohlen, dies mit der zuständigen Vereinsbehörde vorab zu klären.

Folgende Vorgangsweise wäre im Fall der Verschiebung der Mitgliederversammlung anzudenken:

- Abklärung und Mitteilung der besonderen Gründe vorab mit der bzw. an die Vereinsbehörde über die Verschiebung der Generalversammlung.
- Beschluss durch den Vereinsvorstand, die Generalversammlung zu verschieben und entweder in Form einer physischen oder einer virtuellen Versammlung zu einem späteren Zeitpunkt (beispielsweise im Herbst 2021) abzuhalten.
- Mitteilung dieses Beschlusses an die Vereinsbehörde (Bezirkshauptmannschaft) mit dem Ersuchen, die Verlängerung der Funktionsperiode der Mitglieder des Leitungsorgans im Sinne des Erlasses des Innenministeriums im zentralen Vereinsregister (ZVR) einzutragen.

Zu beachten sind unabhängig davon jedenfalls § 21 Abs. 1 und Abs. 2 des Vereinsgesetzes. Demnach hat das Leitungsorgan zum Ende des Rechnungsjahres innerhalb von fünf Monaten eine Einnahmen- und Ausgabenrechnung samt Vermögensübersicht zu erstellen. Die Rechnungsprüfer haben die Finanzgebarung des Vereines im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und die statutengemäße Verwendung der Mittel innerhalb von vier Monaten ab Erstellung der Einnahmen- und Ausgabenrechnung zu prüfen. Diese Regeln müssen grundsätzlich eingehalten werden.

Detaillierte Informationen und weitere Empfehlungen:
<https://wiki.blasmusik.at/display/DOK/COVID19>

Ausstatter von Musikvereinen von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at



WIR sind BLASMUSIK

70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband

Sonntag, 2. Mai 2021, Tag der Blasmusik in ganz Österreich

Seid dabei! Es wird Zeit für ein gemeinschaftliches Erlebnis.
Die Blasmusik soll endlich wieder hör- und sichtbar werden!
Gemeinsam spielen wir am Sonntag, dem 2. Mai 2021 – am Tag
der Blasmusik. In ganz Österreich, in euren Gemeinden.

> IHR ...

... organisiert einen blasmusikalischen Auftritt in euren Gemeinden am 2. Mai 2021.

Was wo wann gemacht wird, entscheidet ihr selbst.

Von Bedeutung ist, dass WIR einen gemeinsamen Fixpunkt am Tag der Blasmusik haben. So lasst uns vor den Mittagsglocken den Marsch „**O du mein Österreich**“ spielen und gemeinsam unser Land zum Klingen bringen.

Alle Infos: **2021.blasmusik.at**

> WIR ...

... übernehmen für euch die **bundesweite Öffentlichkeitsarbeit.**

Der ORF begleitet unseren Tag der Blasmusik mit:

- Gottesdienst (10.00 – 11.00 Uhr)
- Fröhschoppen (11.00 – 12.00 Uhr)
- Berichterstattung.

Mit Presseausendungen an alle Medien in Österreich und Ankündigungen auf den diversen Social-Media-Kanälen begleiten wir unseren bundesweiten Tag der Blasmusik. Liken, Teilen, Kommentieren sind erwünscht.

> IHR ...

... erhaltet von uns **Werbematerialien für den Auftritt.**

Diese könnt ihr individuell euren Veranstaltungen anpassen. Ist nicht das Richtige dabei? Dann kontaktiert uns! Wir helfen euch weiter! Die Werbematerialien bzw. die Links dazu werdet ihr in eurer Jubiläumsbox finden, die euch in den nächsten Wochen zugesandt wird.

> IHR ...

... seid alle **„70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband“**

70-jähriges Jubiläum bedeutet, dass 2.163 Musikkapellen sowie mehr als 110.000 Musikerinnen und Musiker Geburtstag haben. Gemeinsam feiern wir dieses Fest am 2. Mai 2021 in ganz Österreich. Weil es zu jedem Geburtstag auch Geschenke gibt, werden unter allen teilnehmenden Musikkapellen und Bezirken Preise verlost, die eurem Verein zugutekommen.

STICKER

Blasmusik steht dir? Das wussten wir. Deshalb gibt es speziell für euch und als wirklich großartigen

Schriftzug Sticker mit #blasmusikstehtmir zum 70-jährigen Jubiläum. Sie kleben überall – auf dem Instrumentenkoffer, den Notenmappen, dem Notenständer, dem Auto, Mundstücke, Klappen und Trichter – wenn möglich – frei lassen 😊 Und nicht vergessen: Verwendet **#blasmusikstehtmir** für eure Öffentlichkeitsarbeit zu dieser Veranstaltung!



JETZT auf www.2021.blasmusik.at/wirsindblasmusik anmelden! Und nicht vergessen, uns hinterher ein Foto von eurer Veranstaltung zukommen zu lassen! Die Medien werden über alle teilnehmenden Musikvereine informiert. Zudem können nur angemeldete Vereine und Bezirke an der Verlosung teilnehmen.

Hinweis zu COVID-19: Bei den diversen Veranstaltungen sind die Vorschriften der gültigen COVID-19-Verordnung einzuhalten. Wenn es aufgrund von COVID-19 am 2. Mai nicht möglich wäre, öffentliche Auftritte durchzuführen, sollte auf digitale Möglichkeiten zurückgegriffen werden. Denn der Tag der Blasmusik ist ein fixer Bestandteil des ÖBV-Jubiläumsjahres.



VEREINT

Menschen und macht sie unverwechselbar.



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

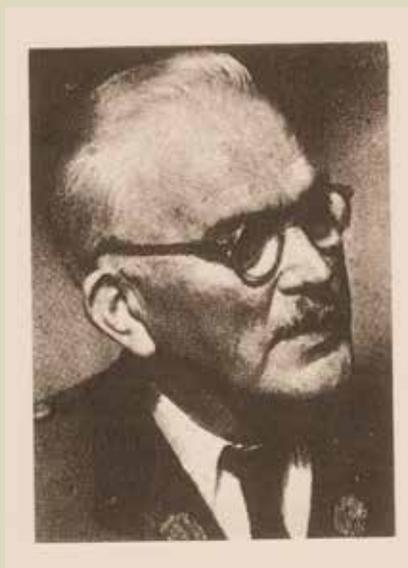
4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

hohensinn.com
Infotelefon 077 54/82 54

So begann es vor 70 Jahren ...

Die Gründung des ÖBV als Arbeitsgemeinschaft

Die ersten Jahre der Zweiten Republik waren auch für die Blasmusik keine leichte Zeit. Viele Musiker mussten im Krieg ihr Leben lassen oder waren noch in Gefangenschaft. In der Heimat mangelte es nicht nur an den Dingen des täglichen Lebens, auch Instrumente und Notenmaterial waren vielfach vernichtet worden. Zeitzeugen berichten übereinstimmend, dass ein wenig die Lust zum Musizieren fehlte, da es einige gab, die Marschmusik mit Militarismus gleichsetzten.



Rudolf Kummerer hatte wesentliche Verdienste um die Verbandsgründung.

Der Idealismus, mit dem Musiker damals praktisch aus dem Nichts wieder Musikkapellen aufbauten, kann heute nicht hoch genug eingeschätzt werden. Noch mehr beeindruckt aber der Gedanke, dass schon in den späten 1940er Jahren die ersten Aktivitäten zum (Wieder-)Aufbau von Blasmusikorganisationen gesetzt wurden – zuerst 1947 in Tirol, 1948 in Oberösterreich und Vorarlberg. Auch in Südtirol gab es bereits 1948 einen Blasmusikverband.

Nach mehreren Vorgesprächen, in denen Rudolf Kummerer, ehemaliger k. u. k. Militärkapellmeister und Obmann des Verbandes der Nichtberufsmusiker von Kärnten in der Zwischenkriegszeit, involviert war, lud man auf Anregung Oberösterreichs für den 4. März 1951

die damals bereits existierenden Landesverbände Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Vorarlberg zu einem Gespräch nach Innsbruck ins – noch heute existierende – Hotel „Weißes Kreuz“ ein. Mit dabei war auch Kummerer – der Kärntner Verband, dessen erster Landeskapellmeister er werden sollte, wurde im Lauf des Jahres 1951 gegründet. Rudolf Wagner-Wehrborn, Geschäftsführer des Tiroler Verbandes, organisierte die Sitzung.

Bei diesem Treffen wurde einstimmig die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der Blasmusiklandesverbände beschlossen. Den Antrag dazu stellte der Vorarlberger Landesobmann Erwin Lintner: „Die erschienenen Vertreter der Landesverbände beschließen, zur Förderung ihrer Interessen und Kame-



Rudolf Wagner-Wehrborn organisierte die erste Sitzung.



Erwin Lintner stellte den Antrag auf Gründung einer Arbeitsgemeinschaft.



Prof. Albert Weinschenk war der erste Vorsitzende (für ein Jahr).

Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Blasmusikverbände in Österreich
am 4. März 1951 im Hotel "Weißes Kreuz" in
I n n s b r u c k .

Anwesend: Vorarlberg (die Herren Linter u. Dom), Tirol (die Herren Hofrat Dr. Schumacher, Rud. Wagner v. Wehrborn, Sepp Tanner), Steiermark (die Herren Dir. Rigelmoser u. Willing), Kärnten (Herr Kapellmeister Kammerer) und Oberösterreich (die Herren Oberlehrer Karl Moser, Prof. A. Weinschenk).

Verbandsobmann R. Wagner v. Wehrborn eröffnet um 9,18 Uhr die Tagung und gibt seiner Freude Ausdruck, daß diese Tagung in Innsbruck seinen Worten. Über seine Anregung wird der Vorsitz Oberösterreich, als Einberufener der Tagung übertragen.

Prof. Weinschenk übernimmt den Vorsitz und dankt Verbandsobmann Wagner für die vorzügliche Betreuung, Beschaffung der Quartiere und dgl., den Teilnehmern für ihr Erscheinen.

Die nun von allen Verbänden sehr ausführlichen Berichte, über die bisherige Tätigkeit, Erfolge usw. bieten jedem einzelnen Verband eine derartige Fülle von Anregungen, so daß der Wunsch rege wird, wenigstens einmal im Jahr in einer Zusammenkunft über die Arbeit in den anderen Verbänden unterrichtet zu werden.

In der nun anschließenden, fast zweistündigen Debatte nehmen sämtliche Teilnehmer eingehend Stellung zu dem vorliegenden Entwurf zur Errichtung einer Künstler-Kammer in Österreich. Alle Vertreter, mit Ausnahme von Prof. Weinschenk, erblickt in dem geplanten Entwurf keinerlei Beeinträchtigung bzw. Behinderung der Blasmusikverbände oder deren Kapellen. Es wird der Wunsch geäußert, keine Vorgespräche bei amtlichen Stellen zu unternehmen, sondern lediglich verbandsweit so die Nationalräte aller Parteien, soweit Verbindungen bestehen, zu informieren und um Unterstützung zu ersuchen, im Übrigen die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit zu verfolgen und Verbandsobmann Linter stellt die

radschaft, sich gegenseitig zu unterstützen und gegebenenfalls gemeinschaftlich vorzugehen. Sie bilden zu diesem Zwecke eine Arbeitsgemeinschaft.“

Prof. Albert Weinschenk (Oberösterreich) übernahm für ein Jahr den Vorsitz, man vereinbarte zunächst ein Treffen pro Jahr. Weitere Besprechungspunkte waren die notwendigen Verhandlungen mit der AKM, die Problematik der Mitgliederwerbung und die Durchführung von Wertungsspielen. Auch über die Einrichtung einer „Künstler-Kammer“ wurde diskutiert.

Das Protokoll der ersten Sitzung ist in den Nachrichten des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes erhalten geblieben – ein als Typoskript vervielfältigtes Informationsblatt, das zwischen April 1950 und Dezember 1952 in sechs Ausgaben veröffentlicht wurde. Das ist der unmittelbare Vorgänger der heutigen BLASMUSIK, deren erste Ausgabe am 5. Februar 1953 erschienen ist. Im Nachrichtenblatt Nr. 2 vom August 1951 ist auf den Seiten 22 und 23 das vollständige Protokoll der Gründungsversammlung abgedruckt. Das offensichtlich einzige erhaltene Exemplar befindet sich im Dokumentationszentrum des Österreichischen Blasmusikverbandes.

Über die Gründung der Arbeitsgemeinschaft berichtete auch die Zeitung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen – die Volksmusik (heute: KulturFenster). Diese Publikation zeichnet jedoch – in aller Kürze – ein ganz anderes Bild: „Bildung eines österreichischen Musikverbandes gescheitert.“ So heißt es in der Ausgabe vom Juni 1951. Möglicherweise wurde bereits in der ersten Sitzung eine Verbandsgründung anstelle einer „losen“ Arbeitsgemeinschaft in Betracht gezogen, aber nicht umgesetzt. Das Protokoll berichtet darüber jedenfalls nichts.

Einer solchen Verbandsgründung auf Vereinsbasis stand man lange Zeit sehr kritisch gegenüber („unnützer Dachverband“). Erst 1958 stellte der damalige Vorsitzende Josef Leeb Statuten zur Diskussion, die weitgehend akzeptiert wurden. 1959 erfolgte schließlich die Konstituierung des Österreichischen Blasmusikverbandes mit ihm als dem ersten Präsidenten.

Weitere Informationen dazu sind für die umfangreiche Chronik des Verbandes geplant, die heuer im Oktober erscheinen wird.

Friedrich Anzenberger ■

NPO-Fonds

Unterstützungsfonds wird verlängert

■ Bis Ende 2020 konnten Anträge für das zweite und das dritte Quartal gestellt werden. Anträge für das vierte Quartal 2020 können nun voraussichtlich ab Ende Februar über <https://antrag.npo-fonds.at> eingereicht werden. Das genaue Datum wird in Kürze auf der Homepage bekannt gegeben.

Lockdown-Zuschuss für das vierte Quartal 2020

Für Organisationen, die aufgrund des Lockdowns (3. 11. – 31. 12. 2020) behördlich geschlossen oder indirekt betroffen waren, ändert sich die Berechnungsgrundlage. Für die Zeit des Lockdowns werden Einnahmen des Vorjahres ersetzt (Lockdown-Zuschuss genannt). Die Berechnung ist so angelegt, dass eine Schlechterstellung ausgeschlossen ist.

Der reguläre NPO-Zuschuss im vierten Quartal 2020

Grundsätzlich gilt: Gefördert werden 100 Prozent der förderbaren Kosten und der Struktursicherungsbeitrag, wobei der Zuschuss immer mit dem Einnahmefall begrenzt ist. Der Einnahmefall wird in der Regel wie folgt berechnet: Einnahmen von 1. 10. bis 31. 12. 2019 minus Einnahmen von 1. 10. bis 31. 12. 2020.

Außerdem gilt: Für jede (verbundene) Organisation ist die Zuschusshöhe auf 1,2 Millionen Euro begrenzt. Zudem muss die Summe aus den förderbaren Kosten und dem Struktursicherungsbeitrag mindestens 250 Euro betragen. Der Struktursicherungsbeitrag ist auf 90.000 Euro je Organisation begrenzt.

Wichtig: Zudem wird noch einmal der Struktursicherungsbeitrag in der Höhe von sieben Prozent der Vorjahreseinnahmen gewährt, was zu einer Verdoppelung dieser Förderung führen kann.

Leider sind bis dato noch nicht detaillierte Informationen dazu ausgearbeitet worden. Sobald Genaueres veröffentlicht wird, informieren wir auf gewohnte Weise.

NPO-Service-Hotline:
Tel. +43 1 267 52 00
info@npo-fonds.at

Servicezeiten:
Montag – Freitag: 8.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 – 15.00 Uhr

SAMMY NESTICO



Foto: ZUMA Press .Inc. / Alamy Stock Photo

Kreatives Urgestein des

BIG-BAND JAZZ

Sammy Nestico, einer der letzten großen Arrangeure und Komponisten des Swing, verstarb am Anfang dieses Jahres. Das musikalische Schaffen des versierten Meisters der Jazz-Posaune machte viele Show-Größen zu dem, was sie waren bzw. heute sind.

Er sei nur ein Arrangeur, man solle jemanden finden, der berühmt ist, und man würde seine Zeit mit ihm verschwenden. Das sagte Sammy Nestico immer wieder der Filmemacherin Diane Estelle Vicari aus Los Angeles, die in den letzten 20 Jahren an dem fast abgeschlossenen Dokumentarfilm „SHADOW MAN: The Sammy Nestico Story“ arbeitete. Zweifellos war er nicht nur ein äußerst kreativer, versierter Experte für Big-Band-Sounds, sondern auch ein bescheidener Meister des Understatements, den es nicht störte, dass er zeit seines Lebens im Schatten anderer Stars stand. Seine Weggefährten beschreiben ihn jedoch als einen der besten Arrangeure aller Zeiten, als Rolls Royce der Arrangeure und der Komponisten, als Giganten, dessen Wirken der dominierende Faktor in vielen Big-Band-Konzerten sei – und das zu Recht. Seine Musik ist reich an wohlklingenden Kreationen. Sie sprüht vor harmonischem Einfallsreichtum, kombiniert mit tadelloser Verarbeitung. Dem Spezialisten des Kontrapunkts und der Synkopierung gelang es auf einzigartige Weise, die kompliziertesten Kompositionen ein-

ladend klingen zu lassen. Geradlinige Songs bereicherte er hingegen mit subtilen oder ausdrucksstarken Klangfarben. „Sein Schaffen ist die Essenz dessen, was Big-Band-Musik – insbesondere das Konzept des Swing – ausmacht“, fasst Bill Yeager, Direktor für Jazz-Studien an der San Diego State University, das künstlerische Wirken Nesticos zusammen.

Arrangeur, Komponist und Musiker

Als Samuel Luigi Nestico am 6. Februar 1924 in Pittsburgh, Pennsylvania, geboren, entwickelte er schon früh eine Leidenschaft für Musik, besonders für Jazz. Der in einfachen Verhältnissen aufgewachsene Sohn eines italienischen Einwanderers, der als Eisenbahnarbeiter tätig war, trat 1937 als Posaunist dem Anfängerorchester der Oliver High School bei. Bereits 1939 – im Alter von nur 15 Jahren – verfasste er sein erstes Arrangement. Mit 17 wurde er Posaunist im ABC-Radioorchester in Pittsburgh.

Weiterlesen ►

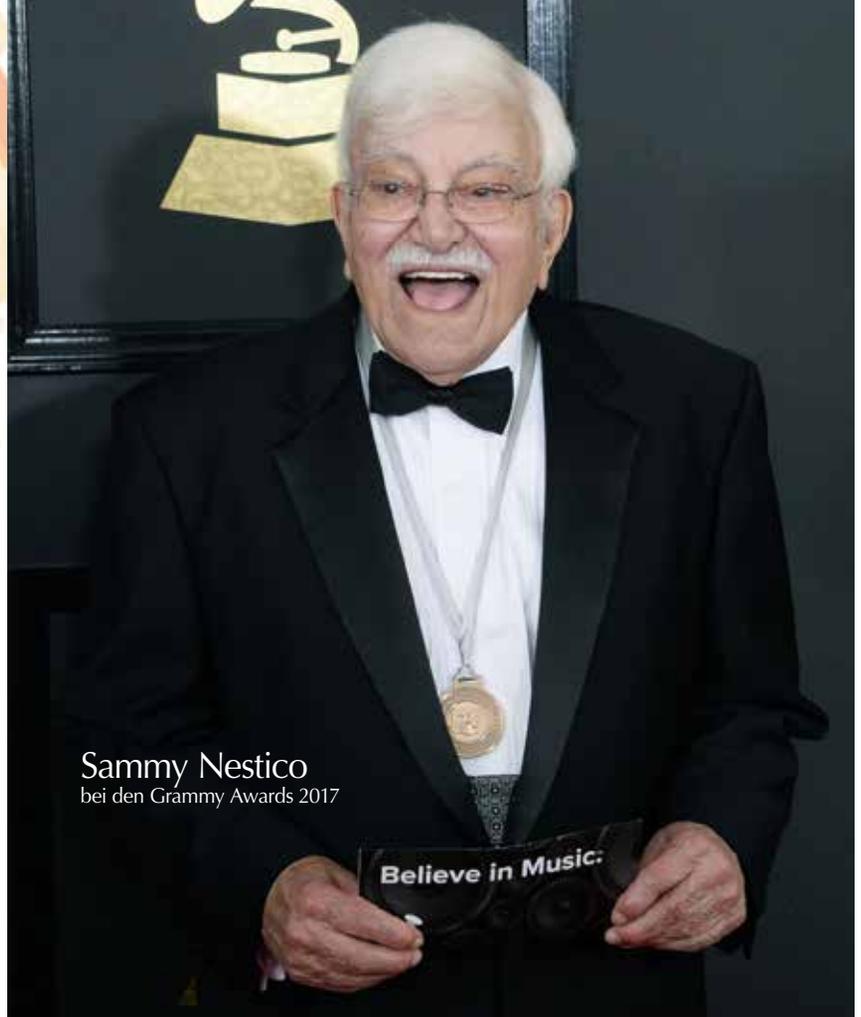


Fortsetzung

SAMMY NESTICO

Nach 5-jährigem Dienst in der US-Armee während des Zweiten Weltkrieges erwarb er einen Abschluss in Musik an der Duquesne University, die ihm später den Ehrendoktor der Musik und den Distinguished Alumni Award für seine außerordentlichen künstlerischen Verdienste verlieh. 1950 kehrte er zu den Streitkräften zurück. Dort wirkte er als Arrangeur der United States Air Force Band und als Leiter der Tanzband „Glenn Miller Army Air Corps“. Die US-Luftwaffe vergibt ihm zu Ehren immer noch einen jährlichen Preis – den Sammy Nestico Arranging Award.

1963 wurde Nestico Dirigent sowie Arrangeur der United States Marine Band, in der er unter den Präsidenten John F. Kennedy und Lyndon B. Johnson diente. Aus dieser Zeit ist eine amüsante Anekdote überliefert. So reagierte Johnson auf eine seiner Kompositionen mit der Beschwerde: „Das nennen Sie Musik?“ 2009 berichtete Nestico in einem Interview in der Tageszeitung „The San Diego Union-Tribune“ davon: „Ich habe nicht geantwortet, obwohl ich nicht dachte, dass sein Verständnis von Musik irgendeinen Wert hat.“ Laut Zeitgenossen soll Johnsons Musikgeschmack an den Klängen des Broadway-Musicals „Hello, Dolly!“ seine Grenzen gefunden haben. Zahlreiche andere Berühmtheiten wussten jedoch Nesticos musikalische Qualitäten zu schätzen. So war er nach seinem Ausscheiden aus dem Militärdienst im Orchester von Count Basie als Arrangeur, Komponist und Dirigent tätig. Mit diesem berühmten Jazz-Giganten und seiner großartigen Formation der Swing-Ära schuf Nestico unvergessliche Stücke –



Sammy Nestico
bei den Grammy Awards 2017

UPI / Alamy Stock Photo

vier Alben aus dieser Zeit wurden mit den Grammy Awards ausgezeichnet. Doch das ist bei Weitem nicht der einzige Klangkörper, in dem er tiefe musikalische Spuren hinterließ. Er dirigierte und arrangierte auch für führende europäische Radio-Jazz-Orchester wie die BBC Big Band, die SWR Big Band, die NDR Big Band und die DR Big Band. Zudem arbeitete er mit zahlreichen Stars zusammen. Quincy Jones, Phil Collins, Barbara Streisand, Michael Bublé, Natalie Cole, Sarah Vaughan, Frank Sinatra, Bing Crosby – das sind nur einige der schillernden Namen, die Nestico begleiteten.

Fast 70 Film- und Fernsehproduktionen wurden ebenfalls von seinem hochwertigen musikalischen Schaffen bereichert. Darunter befinden sich Größen wie 20th Century Fox, Universal, Paramount und Warner Brothers. Ab 1982 begeisterte er Musikliebhaber auch mit großartigen Solo-Alben, die aufgrund seines gefühlvollen, virtuosenspiels auf der Posaune ein wahrer Hörgenuss sind. Seine beeindruckenden Fachkenntnisse und seine immense Liebe zum Jazz gab er während seiner Professur für Musik an der University of Georgia von 1998 bis 1999 sowie in Form vieler Bücher und Mu-

sikbildungsprogramme an jüngere Generationen weiter.

Aktiv – fast bis zum letzten Atemzug

Obwohl Nestico nach seiner universitären Lehrtätigkeit verkündete, in den Ruhestand zu gehen, arbeitete er an seinen geliebten Jazz-Sounds weiter. Seine letzte Nominierung für die Grammy Awards erfolgte 2017. Obwohl er nicht gewann, war er hocherfreut, immer noch dabei zu sein. Am 17. Jänner 2021 – drei Wochen vor seinem 97. Geburtstag – verstarb, kann er die Veröffentlichung seiner letzten Aufnahme leider nicht mehr miterleben. Es handelt sich dabei um das Billie-Holiday-Tributalbum „Every Star Above“, das er 2019 mit Country-Sängerin Mandy Barnett produzierte und heuer im Mai erscheinen soll. In diesem Werk sowie in mehr als 600 weiteren Kompositionen bzw. Arrangements, darunter unvergessliche Swing-Klassiker wie „A Warm Breeze“, „Freckle Face“, „The Queen Bee“ und „88 Basie Street“, wird er durch seine wunderbaren Melodien weiterleben.

Mario Wassilkos ■

4. MÄRZ 2021 – 13.45 UHR

70 Jahre im Überblick

Dr. Friedrich Anzenberger präsentiert die Chronik-Kurzfassung „70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband im Überblick“ live im Blasmusikstudio.

Am 4. März 1951 wurde im Hotel „Weißes Kreuz“ in Innsbruck der ÖBV gegründet. Die Sitzung, in der er vor 70 Jahren gegründet wurde, begann um 9.18 Uhr und endete um 13.48 Uhr. Aus diesem Grund findet am Donnerstag, dem 4. März, eine Live-Sondersendung aus dem Blasmusikstudio statt.

Mit dabei ist Friedrich Anzenberger, der die erste Version der Chronik über die letzten sieben Jahrzehnte des ÖBV mit Unterstützung zahlreicher Personen, die ihm Unterlagen, Bildmaterial und Wissenswertes zukommen ließen, verfasste. „Ich musste dafür tausende Seiten Protokolle und mehr als 30.000 Seiten der BLASMUSIK (seit 1951) durchforsten“, erzählt Anzenberger. „Mit der Erstellung der Kurzfassung der Chronik ist ein für mich wesentlicher Punkt im Jubiläumsjahr des ÖBV erledigt“, erklärt er weiter. Jetzt arbeitet er an der umfassenden Version, die im Herbst der Öffentlichkeit vorgestellt wird.



Friedrich Anzenberger

Die Chronik-Kurzfassung wird allen Musikvereinen mit der ÖBV-Jubiläumsbox in den nächsten Wochen zugesandt. Diese kann auch in der ÖBV-Bundesgeschäftsstelle (www.blasmusik.at oder office@blasmusik.at) erworben werden.



Präsentation der Chronik-Kurzfassung „70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband im Überblick“
 4. März 2021 – 13.45 Uhr
www.youtube.com/Blasmusikjugend

4. MÄRZ 2021 – 17.30 UHR

Der ÖBV im ORF 2

Bundeskapellmeister Prof. Walter Rescheneder in der Vorabend-sendung „Studio 2“.



Walter Rescheneder

Die Sendung beleuchtet Hintergründe zu aktuellen Ereignissen und blickt hinter die Kulissen. „Der Zeitpunkt, zu dem wir in das Studio eingeladen werden, ist perfekt“, freut sich Walter Rescheneder auf die Sendung. „Es ist für mich eine Ehre, den ÖBV und seine Mitglieder zu vertreten und damit in ein hoffentlich musikalisches Jubiläumsjahr starten zu können“, betont er weiter. Neben dem 70-jährigen Jubiläum des ÖBV wird die aktuelle Situation der Musikkapellen in Österreich am Beispiel der Blasmusikkapelle in Johnsbach im Gesäuse aufgezeigt.



ORF 2 – Studio 2
 4. März 2021 – 17.30 Uhr

Einschalten und unbedingt dabei sein!

Österreichisches Blasmusikforum 2021

Unter der Dachmarke „Österreichisches Blasmusikforum“ bietet der Österreichische Blasmusikverband ein umfangreiches Fortbildungsangebot für Dirigenten, Dirigierschüler, Musiker, Registerführer, Komponisten und Interessierte an.

Aufgrund von COVID-19 und der dadurch entstehenden Unsicherheit der Durchführung des Österreichischen Blasmusikforums 2021 in der Karwoche wird das Blasmusikforum in den Sommer 2021 verschoben und findet, wie gehabt, in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach statt.

Neuer Termin: 11. bis 18. August 2021

Carinthische Musikakademie Stift Ossiach (Kärnten)

Meisterkurs:
11. – 15. August 2021

**Praxiskurs, Dirigenten-Workshops
und Komponisten-Werkstatt:**
14. – 18. August 2021

Abschlusskonzerte: 15. August und 18. August 2021

DIE KURSANGEBOTE



Dirigenten-Workshops

Das vielseitige Angebot der Dirigenten-Workshops richtet sich an Dirigenten, Dirigierschüler, Jugendorchestriker, Musiker, Vizedirigenten und Registerführer.

Schwerpunkt 2021:
Die Klangarbeit im Blasorchester

Kursgebühren:

- Workshops
(Gesamtes Wochenangebot):
€ 180,-
- Besuchergebühr für einen Tag:
€ 60,-
- Für Dirigierklassen
ab drei Teilnehmern:
€ 120,- pro Teilnehmer



Dirigenten-Praxiskurs

Stufe B/C
Hauptdozent: Thomas Ludescher
Pflichtstück:
Suite Francaise von Darius Milhaud
Sätze 1, 3, 4, 5
(Verlag: Universal Music Publishing)

Im Praxiskurs arbeiten Dirigenten aktiv mit dem Praktikumsorchester. Zur aktiven Teilnahme sind 2021 fünf Teilnehmer zugelassen. Diese werden ausschließlich von den Landesverbänden nominiert (abwechselnd im 2-jährigen Rhythmus). Heuer können folgende Landesverbände Teilnehmer entsenden: Niederösterreich, Steiermark, Wien, Vorarlberg und Oberösterreich. Es bietet sich für Interessierte die Möglichkeit der Hospitation. Mit seinem fachlichen Know-how steht Thomas Ludescher als Dozent den aktiven Teilnehmern des Praxiskurses zur Seite.

Kursgebühren: € 300,-



Dirigenten-Meisterkurs

Stufe D/E
Hauptdozent: Walter Ratzek
Pflichtstück: Lincolnshire Posy
von Percy Grainger und
Frederick Fennell
(Verlag: Ludwig Music)

Im Zuge des Meisterkurses betreut Hauptdozent Walter Ratzek die Dirigenten, die Literatur auf höchstem Level (Stufe D/E) erarbeiten. Aufgrund der Verschiebung des Blasmusikforums sind noch Restplätze frei. Zugelassen werden Teilnehmer, die als Dirigenten in einem österreichischen Musikverein tätig sind.

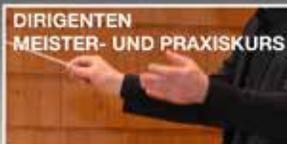
Die **Bewerbungen** sind mittels aussagekräftiger Unterlagen (Lebenslauf, Ausbildung, Werkliste, Referenzen ...) bis zum 6. April 2021 einzureichen: Kursleiter Mag. Thomas Ludescher
Tel. +43 (0)650/2322787
thomas.ludescher@blasmusik.at

Kursgebühren: € 300,-

Neuer Termin 2021

MI 11. BIS MI 18. AUGUST 2021

CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE STIFT OSSIACH (KÄRNTEN)



Komponisten-Werkstatt

Referent: Oliver Waespi (CH)

Die Komponisten-Werkstatt wurde vom ÖBV installiert, um besonders das nationale Kompositionsschaffen zu fordern und zu fördern. Die Teilnehmer können aktiv oder passiv mit dem Schweizer Komponisten Oliver Waespi arbeiten.

Kursgebühren: € 300,-

Blasmusik NEU denken

Mit dem Thema „Der Klang eines Blasorchesters“ wird sich dieses Format heuer beschäftigen.

Detaillierte Informationen sowie die Anmeldung zu den Dirigenten-Workshops, dem Dirigenten-Meisterkurs und der Komponisten-Werkstatt online einsehen unter:

www.blasmusik.at/musikalisch/fortbildung/oesterreichisches-blasmusikforum

Die Blasmusik erlebt seit zweieinhalb Jahrzehnten gerade in unseren Breitengraden eine beachtliche Renaissance und Mnozil Brass ist an dieser Entwicklung nicht ganz unbeteiligt.



THOMAS
GANSCH

Super group

WAS IST BLASMUSIK?

Als wir in den frühen 1990er Jahren anfangen, hatte das Spiel ohne Noten in den meisten Musikvereinen, Trachtenkapellen und Dorfmusiken keinen Stellenwert.

Das hat sich seit damals drastisch geändert. Heute gibt es unzählige Kleingruppen, die in solchen Vereinen entstanden sind. Viele spielen in der sogenannten Mnozilbesetzung, also mit drei hohen und vier tiefen Bläsern.

Bands wie Global Kryner, Federspiel, HMBC und LaBrassBanda erreichten in den letzten 20 Jahren mit ihrer eigenen Auslegung des Blasmusikbegriffs ein sehr breites Publikum und genießen teilweise Kultstatus.

Seit etwa einer Dekade findet nun schon das Woodstock der Blasmusik statt – ein stetig wachsendes Festival, in dem sich die Szene jedes Jahr ausgelassen feiert. Hier treten die Akteure vor Menschenmassen auf, wie man sie sonst nur in großen Rockfestivals findet.

Alles friedlich und fast ausschließlich mit Trompete, Posaune, Klarinette, Saxophon, Tuba und Schlagzeug.

Ein Erlebnis allemal, doch wofür stehen wir? Diese Frage stelle ich mir oft. Es gibt allein in Österreich hunderttausende aktive Musikerinnen und Musi-

ker, die mit Freude und großem persönlichen Einsatz wesentlich dazu beigetragen haben, die Blasmusik von einem verstaubten, ideologisch fragwürdigen, meist militaristischen Propagandainstrument zu einer Alltagsmusik, einer Gebrauchsmusik im positivsten Sinn zu machen.

Blasmusik ist gelebtes Miteinander. Sie ist ein Integrationsinstrument von enormer Wirkung und in Zeiten der gesellschaftlichen Spaltung ein ungemain wichtiger gemeinsamer Nenner. Sie ist mehr als nur Partymusik, die man nach ausgiebigem Bierkonsum mitgrößt, um den Alltag zu vergessen.

Tourdaten
17. 6. 2021
LINZ, Brucknerhaus



CHRISTOPH MOSCHBERGER



HANS GANSCH



JÖRG BROHM



CHRISTIAN WIEDER



CHRISTOPH HAIDER-KRÖSS



SEBASTIAN HÜGLAUER

18. 6. 2021
Graz, Stefaniensaal



STEFAN HUBER



ALBERT WIEDER



ALEXANDER WÜRZ



THOMAS ZSIVKOVITS



DOMINIK STÖGER



ALOIS EBERL



HOLGER MÜLLER

19. 6. 2021
Rosenheim, Ballhaus

20. 6. 2021
Innsbruck, Kongress



GERHARD FÜSSL



PHILIPP FELLNER



BERNHARD WÖLL



MATTHIAS SCHORN



JOHANN HINGLER



MICHAEL GRUBER

21. 6. 2021
Wien, Konzerthaus

Blasmusik hat viel zu sagen

Das möchte ich mit meiner Supergroup zeigen. Blasmusikkollegen von den Egerländer Musikanten, Mnozil Brass, da Blechhauf'n und La-BrassBanda bis zu den Wiener Philharmonikern, VDB und dem Kärntner Symphonieorchester führen vor Augen (und Ohren), wie großartig diese Musik sein kann und wofür sie noch steht.

Thomas Gansch

Thomas Gansch – Blasmusik Supergroup

Mit Musikern aus:
Wiener Philharmoniker
Egerländer Musikanten
Mnozil Brass
LaBrassBanda
da Blechhauf'n
Kärntner Symphonieorchester

Line-Up

Thomas Gansch – Trompete, Flügelhorn, Leitung

Christoph Moschberger – Trompete, Flügelhorn

Hans Gansch – Trompete, Flügelhorn

Jörg Brohm – Trompete

Christian Wieder – Trompete

Christoph Haider-Kroiss – Flügelhorn

Sebastian Höglauer – Flügelhorn

Alexander Wurz – Tenorhorn

Thomas Zsivkovits – Tenorhorn

Dominik Stöger – Tenorhorn

Alois Eberl – Tenorhorn

Gerhard Füll – Posaune

Philipp Fellner – Posaune

Bernhard Holl – Posaune

Matthias Schorn – Klarinette

Johann Hindler – Klarinette

Michael Gruber – Klarinette

Albert Wieder – Tuba

Stefan Huber – Tuba

Holger Müller – Schlagzeug

Gewinnen Sie!

**Wir verlosen zwei Karten
für einen Konzerttermin Ihrer Wahl!**

Schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Supergroup“ und dem Veranstaltungsort, für den Sie gerne Tickets gewinnen möchten, an gewinnspiel@tubaverlag.at und schon sind Sie bei der Verlosung dabei! Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Namen, Ihre Adresse, Ihr Alter und Ihre Telefonnummer für Rückfragen anzugeben.

Einsendeschluss ist der 20. Mai 2021.

Teilnahmeberechtigt an Gewinnspielen sind alle Personen ab 18 Jahren. Die Preise werden unter allen Mitspielern per Zufallsprinzip verlost. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Woodstock Music

NEU

Das Woodstock der Blasmusik wird seinem Ruf einer musikalischen Wundertüte gerecht und steigt in das Verlagsgeschäft ein! Das neu gegründete Label „Woodstock Music“ ist ein Allround-Anbieter für all jene, die Noten verlegen oder eine CD produzieren möchten. Simon Ertl und sein Team verbinden mit Woodstock Music die Kompetenzen aus Booking, Agenturarbeit und Music Publishing. Eine spannende neue Aufgabe und ein weiteres Standbein für das Woodstock der Blasmusik.

Das Notensortiment von Woodstock Music kann sich bereits sehen lassen. Ganze fünf Stücke der Original Woodstock Musikanten sowie vier Werke der Kaiser Musikanten sind schon im hauseigenen Online-Shop (www.woodsepp.com) verfügbar. Jedes Stück ist sowohl in der Fassung für Blesorchester als auch in der Originalversion der jeweiligen Gruppe erhältlich. Somit können nicht nur große Klangkörper, sondern auch Ensembles die Werke spielen. Im Dezember 2020 wurden zudem die ersten beiden CD-Produktionen von Woodstock Music präsentiert: das Album „Lebensgeister“ der Kaiser Musikanten und ein Live-Mitschnitt des Online-Woodstock der Blasmusik, das im Juni 2020 stattfand. Ein Hör- und Spielgenuss für alle, die ein bisschen Woodstock-der-Blasmusik-Stimmung in das eigene Wohnzimmer oder Musikheim bringen wollen!

Noten bei Woodstock Music

- > Von Herz zu Herz | Christian Höcherl
- > Pumuckl-Polka | Franz Gerstbrein
- > 2x Wien und zurück | Franz Gerstbrein
- > Čočovička | Václav Bláha
- > Až nás cesty svedou | Karel Valdauf
- > Lebensgeister | Patrick Prammer
- > Bangerl Walzer | Matthias Haslinger
- > Salletmayr Polka | Patrick Prammer
- > Trau-di Marsch | Matthias Haslinger

CD-Produktionen bei Woodstock Music

- > Lebensgeister | Kaiser Musikanten
- > Online-Woodstock der Blasmusik Live Vol. 1

woodstock
MUSIC

www.woodstockmusic.at

JUVENTUS MUSIC AWARD

Bundeslandsieger

In der vergangenen BLASMUSIK-Ausgabe wurden die Plätze eins bis drei des JUVENTUS MUSIC AWARD 2020 und des JUVENTUS GOES DIGITAL 2020 vorgestellt. Hier werden nun die Besten der Bundesländer, die nicht unter die Gesamtplatzierung fielen, präsentiert. Es sind dies die Projekte der Trachtenkapelle Mauthen (Kärnten), der Bürgermusik Saalfelden (Salzburg), der Algunder Musikkapelle (Südtirol) und des Musikvereines Leopoldau (Wien). Die ÖBJ gratuliert sehr herzlich zu den hervorragenden und inspirierenden Einreichungen! Die vier Musikvereine erhalten je € 500,- gesponsert von der ÖBJ und ein Jahresabo der Konzertmeister-App.

Bundeslandsieger Kärnten **Musik entdecken trotz Corona?** **Instrumentenvorstellung und Jugend-** **werbung im besonderen Jahr 2020** **Trachtenkapelle Mauthen**

Mit der Erstellung eines Videos wurden Kindern der Musikverein und seine Mitglieder vorgestellt. Gleichzeitig brach man eine Hemmschwelle, indem Kontaktpersonen des Vereines vorgestellt wurden. Das weitere Ziel war es, Kindern die Blasinstrumente und die Möglichkeiten vorzustellen. In den verschiedenen digitalen Medien und dem heimischen TV-Kanal „KöMau TV“ wur-

de dieses Video geteilt. Zudem lud man mittels unterstützender Werbemaßnahmen zum Finale – einem Kinderkonzert mit einer professionellen Brass-Formation und einem Jugendblasorchester – ein. Die Partner dieses Projektes waren quInTTonic (Austrian female brassquintet), umliegende Volksschulen und Kindergärten sowie ein gemeinsames Jugendorchester der Trachtenkapelle Mauthen und Dellach.

Bundeslandsieger Salzburg **Konzertprojekt „KLANGBILDER“** **Bürgermusik Saalfelden**

Das Ziel dieses Projektes war es, eine Verbindung von Malerei, Fotografie und Musik zu schaffen. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit regionalen Künstlern gefördert. Man baute gegenseitige Berührungsängste ab, positionierte den Musikverein als qualitätsvollen Klangkörper, erschloss neue Publikumsschichten und schuf ein einprägsames Konzerterlebnis. Regionale Künstler malten unter dem Eindruck der Musik Gemälde, die im Rahmen des Cäciliakonzertes



Salzburg

auf eine Leinwand projiziert wurden. Ebenso fand eine Vernissage statt. Der Gesamtwert der geschaffenen Kunstwerke beträgt ca. 30.000 Euro. Der Verkaufserlös wurde für ortsgebundene karitative Projekte eingesetzt.



Kärnten



Südtirol



Wien

**Bundeslandsieger Südtirol
Spiel mit uns!
Algunder Musikkapelle**

Im Rahmen der Kinderbetreuung der Gemeinde durften sich mehr als eine Woche lang verschiedene Vereine vorstellen und Projekte anbieten. Das Ziel der Musikkapelle war es, das gemeinsame Musizieren zu vermitteln. Als Vorlage diente das visuelle Playalong des Anbieters „musications“. Es wurde ein Animationsvideo zum Song „The Lion Sleeps Tonight“ erstellt, das von Musikinstrumenten begleitet wurde. Im Lauf einer Woche besuchten zehn Kleingruppen – jeweils mit vier bis sieben Kindern im Alter von sechs bis elf Jahren – das Probenlokal. Dabei wurden die Instrumente vorgestellt. Zudem erlernte man mit Boomwhackers die Tonleiter anhand des Playalongs. Abschließend wurde zum Animationsvideo gemeinsam musiziert. Das wurde aufgenommen. Danach sandte man diese Aufnahmen inklusive Unterlagen über den Musikverein den Kindern und Familien zu.

**Bundeslandsieger Wien
Mit Blasmusik durch den Lockdown
Musikverein Leopoldau**

In der Corona-Zeit fanden keine Proben und Konzerte statt. Damit das gemeinsame Musizieren weitergehen konnte und auch der Zusammenhalt des Jugendblasorchesters bestehen blieb, wurden gemeinsame Musikvideos erstellt. Zuerst war es das Ziel, nur ein Video zu machen, um die Zeit bis Ostern zu überbrücken. Aber schon bald wurde klar, dass es für längere Zeit keine Proben geben wird. Die Videos waren eine Möglichkeit, sich mit Freunden musikalisch zu treffen. Gemeinsam wurden Stücke ausgewählt, einzeln eingespielt und zu einem Video zusammengeschnitten. Die Kinder und die Jugendlichen bekamen dadurch Rückmeldungen, Tipps und Unterstützung beim Einstudieren. Insgesamt verbesserte sich die Kommunikation unter den Musikerinnen und Musikern. Auch der Kontakt zu den Eltern wurde intensiver.

**Die Ausschreibung zum JUVENTUS MUSIC AWARD 2021
findet ihr auf: www.blasmusikjugend.at**



*Literaturtipp
des Monats*

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ

Turning Points

Komponist:

Gerald Oswald | Steiermark

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad:

AJ mit Wettbewerbsempfehlung

Verlag: Eigenverlag – gomusic

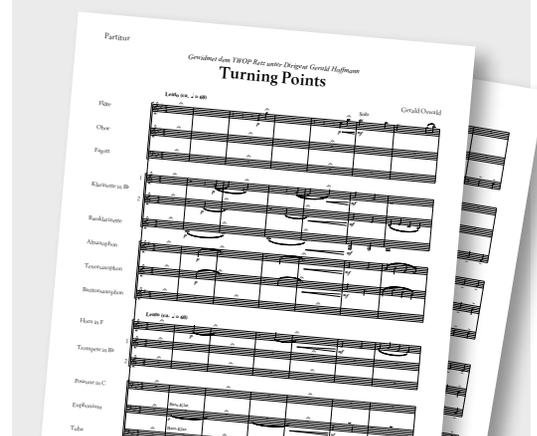
■ Dieses Werk ist eine Auftragskomposition für das Youth Wind Orchestra Project (YWOP) Retz mit dem Dirigenten Gerald Hoffmann. Mit dieser Komposition versucht der Komponist Gerald



Gerald Oswald

Oswald, die geschichtlichen Ereignisse der Region Retzer Land wiederzugeben sowie dem Willen ihrer Bevölkerung, aus Notlagen gestärkt hervorzugehen, Ausdruck zu verleihen.

Nach einer ruhigen Einleitung, die die Schönheit dieser eigentlich als „Weinmetropole“ bekannten Stadt Retz widerspiegelt, folgt ein fugenartiger Allegro-Teil, der die Geschichte und die kulturellen Veränderungen darstellt. Ein weiteres Thema beschreibt die Stimmung nach der Öffnung der Grenze zur Tschechoslowakei im Jahr 1989, mit der ein wiederaufgelebter wirtschaftlicher und kultureller Austausch stattfand.





Berni und Michi mit Jakob Gruchmann zum Thema „Musik und Studium“. Wie mit jedem Live-Gast wurde auch mit Jakob musiziert.

Was für eine unglaubliche Zeit!

Am 15. März wird bereits die elfte Folge des Blasmusikstudios veröffentlicht. Neben zahlreichen Live-Gästen konnten die beiden Moderatoren Michael „Michi“ Mayer und Bernhard „Berni“ Vierbach das weite Spektrum der ÖBJ und des ÖBV präsentieren. Was sie in den letzten Monaten am meisten gelernt haben? „Spontanität, Flexibilität und die Tatsache, dass es gar nicht so einfach ist, vor einer Kamera zu sprechen, wie angenommen.“

„Wir haben eine begrenzte Sendezeit. Die sollten wir – wenn möglich – einhalten“, erzählt Berni. „Und dann noch alles zu sagen, was geplant wäre – da kommt man schon manchmal ins Stocken“, betont er weiter. Dafür, dass alles an Inhalten in der Sendung vorkommt, ist Stefanie Lager, Mitarbeiterin in der Bundesgeschäftsstelle, beim Dreh verantwortlich. Da sie sich alle vier Wochen für den Dreh – dazwischen immer wieder für Vor- und Nachbespre-

chungen – (derzeit überwiegend digital) treffen, ist das Team mit Kameramann Markus Maier bereits sehr gut eingespielt. „Uns macht das Blasmusikstudio riesigen Spaß“, erklärt er begeistert. „Wir können nicht nur die Projekte und die Erfolge der ÖBJ aufzeigen, sondern freuen uns auch immer, wenn im Studio musiziert wird oder – wie in der letzten Sendung – wir mitspielen dürfen. Nicht umsonst heißt es BlasMUSIKstudio“, betont Michi.

„Mittlerweile nutzen wir das Studio als Kommunikationsplattform“, zeigt sich Karin Vierbach, Geschäftsführerin der Bundesgeschäftsstelle, begeistert. „Da wir am 4. März, dem 70. Geburtstag des ÖBV, keine Veranstaltung organisieren können, werden wir – wie schon öfters im vergangenen Jahr – eine kurze Sondersendung bringen“, erklärt sie weiter. Obwohl die vergangenen Monate und Wochen von Einschränkungen geprägt waren, konnte



an jedem 15. Tag des Monats eine neue Folge veröffentlicht werden. Aufgrund von COVID-19 mussten entsprechende Vorkehrungen und Planänderungen vom gesamten Team in Kauf genommen werden. Vor den Bildschirmen wurde von den Zuschauern diesbezüglich nichts wahrgenommen.

Die nächste Folge wird am **15. März** auf [youtube.com/Blasmusikjugend](https://www.youtube.com/Blasmusikjugend) veröffentlicht. Alle bisherigen Folgen können ebenso dort nachgesehen werden. Weitere Inhalte und Infos befinden sich auch auf Instagram (@blasmusikstudio).

MACH MIT!

Würdet ihr gerne mit eurer Musikgruppe mitwirken? Habt ihr Anregungen zum Inhalt der Sendung? Wir möchten mehr davon wissen! Schickt uns eine E-Mail an studio@blasmusikjungend.at.



[youtube.com/Blasmusikjugend](https://www.youtube.com/Blasmusikjugend)



ALLE INFOS

-  [blasmusikjungend.at/studio](https://www.blasmusikjungend.at/studio)
-  [blasmusikjungend.at](https://www.facebook.com/blasmusikjungend.at)
-  [blasmusikstudio](https://www.instagram.com/blasmusikstudio)
-  studio@blasmusikjungend.at

100 Jahre Burgenland – Festmusik von Johann Hausl

■ Johann Hausl, burgenländischer Komponist und Lehrer am Joseph-Haydn-Konservatorium, erhielt von den Wiener Philharmonikern den Auftrag, für den Pausenfilm des Neujahrskonzertes 2021, der dem Burgenland und seiner 100-jährigen Zugehörigkeit zu Österreich gewidmet ist, eine Komposition für Blechbläser zu schreiben. Die bei diesem Werk von ihm verwendeten Motive sind rhythmische Umsetzungen von Silben aus

Textfragmenten der burgenländischen Landeshymne. Der Grenzgänger der Musikstile versteht es, Klassik, Jazz und Populärmusik kunstvoll miteinander zu vermischen und so ein neues Werk für Trompeten, Hörner, Posaunen, Tuba und Pauken zu schaffen. Hausl ist in der burgenländischen Blasmusik kein Unbekannter: Kapellmeister des Arbeitermusikvereines Neufeld (1976 bis 1994), Kapellmeister des Musikvereines Oslip (1994 bis 1996), Be-

zirksschriftführer (1983 bis 1986), Bezirksobmann von Eisenstadt (1986 bis 1995) und Landesjugendreferent (1989 bis 1995). Trotz seiner vielen Tätigkeiten als Musikpädagoge und aktiver Musiker in verschiedenen Jazz-Formationen sowie bei Musical- und Theaterproduktionen findet er immer wieder Zeit, für den Blasmusikverband tätig zu sein, sei es als Juror bei den Wertungsspielen für Konzertmusik oder als Lehrer beim Kapellmeisterkurs.



Neue Zeiten

Hausls Kompositionen und Arrangements sind bei vielen Konzerten der burgenländischen Musikvereine zu hören. Seine Werke für Blasmusik konnten bei einigen Kompositionswettbewerben Preise erzielen. „Neue Zeiten“ wurde sogar zum Traditionsmarsch der Heerestruppenschule in Eisenstadt gewählt.

10. Juni: Liszt-Festival

21. August: Feuerwerk der Blasmusik
Heuer sind Aufführungen des Werkes „100 Jahre Burgenland“ beim Liszt-Festival in Raiding mit „Da Blechhauf'n“ und beim „Feuerwerk der Blasmusik“ auf der Seebühne Mörbisch mit einem großen BBV-Blasorchester geplant.

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ



Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com



MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen • Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr • Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Fortbildungsangebot: 4-teilige Webinar-Reihe mit Manuel Epli

Die Corona-Pandemie hat uns nach wie vor fest im Griff. Wir alle befinden uns in einem Stadium, in dem Proben, Auftritte, Besprechungen und Präsenzfortbildungsveranstaltungen kaum bis gar nicht möglich sind. Das verlangt uns Kreativität und Ausloten alternativer Möglichkeiten ab, um vor dem Corona-Virus geschützt zu bleiben, aber dennoch produktiv sein zu können, damit nicht – wie in unserem Fall – auch das blasmusikalische Leben komplett brachliegt.

Daher schrieb der BBV im Herbst die 4-teilige Webinar-Reihe mit Manuel Epli aus, um Kapellmeistern via Video-

Stream eine Dirigenten-Fortbildungs-alternative anbieten zu können.

Epli ist als gefragter Gastdirigent, Juror, Dozent und Referent für Blasorchesterleitung international tätig. Er ist auch Herausgeber zahlreicher Fachartikel: „33 Tipps für die Probenarbeit“, „49 Dinge, die du in der Dirigentenausbildung nicht lernst“, „180-Days-Programm für Blasorchesterdirigenten“ usw.

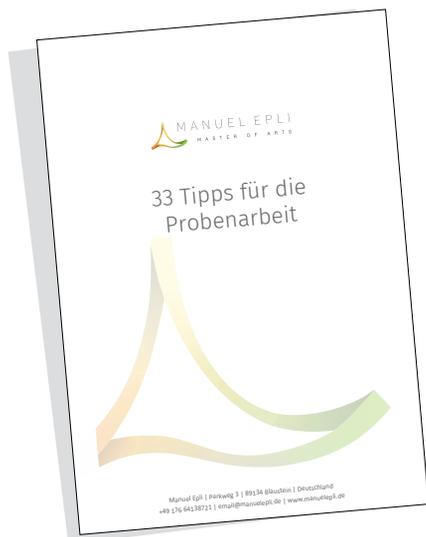
Die Themen dieser 4-teiligen Webinar-Reihe: „Prinzipien der Probenmethodik“, „Prinzipien der Orchesterschulung“, „Prinzipien der Orchesterführung“ und „Prinzipien der Vereinsführung und -entwicklung“.

Erläutert wurden dabei Inhalte zu guter Probendisziplin, zum erfolgreichen Orchesterspiel, zur Einbindung aller Musiker in die Probenarbeit und noch viel mehr. Für all jene, die nicht teilnehmen konnten, war es möglich, die einzelnen Webinare als Podcast auf der Homepage von Epli (manuelepli.de) abzurufen.

Für alle, die an der Arbeit von Manuel Epli interessiert sind, hier ein Tipp: Aktuell gibt es sein E-Book „33 Tipps für die Probenarbeit“ als Gratis-Download auf: manuelepli.de



Dirigentenausbildung via Video-Stream: Der BBV schrieb im Herbst die 4-teilige Webinar-Reihe mit Manuel Epli aus.



Kapellmeister und interessierte Musiker, die dieses Angebot in Anspruch nahmen, waren vom Inhalt, von den Ausführungen des Vortragenden und von dieser Schulungsalternative begeistert. Diese Option der Fortbildung sollte daher nicht nur in Pandemiezeiten, sondern auch in Zukunft zusätzlich zu unseren Präsenzveranstaltungen angeboten werden.

Mit 90 Jahren noch aktiver Musiker in der Stadtkapelle Jennersdorf

Die Stadtkapelle Jennersdorf gratuliert ihrem Musikkameraden Josef Wind aus Henndorf zum 90. Geburtstag. Sie wünscht ihm und seiner Familie Gesundheit sowie Glück für die kommenden Lebensjahre!

Die Musikerinnen, die Musiker und der gesamte Vorstand bedanken sich bei ihrem „Seppi“ für seine Verlässlichkeit und vor allem für seinen feinsinnigen Humor, mit dem er uns viele schöne Stunden beschert hat. Wir freuen uns schon alle wieder auf das gemeinsame Musizieren mit unserem Jubilar und der gesamten Stadtkapelle!



Die Stadtkapelle Jennersdorf gratuliert ihrem Musikkameraden Josef Wind aus Henndorf zum 90. Geburtstag.



ÖSTERREICHISCHE
BLASMUSIK
Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

**Das führende
Magazin
der Blasmusik
in Österreich**

tuba-musikverlag
7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187
Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at

Zeit für eine Veränderung

■ Nach 30 Jahren im Landesvorstand werde ich heuer bei der Generalversammlung des NÖBV nicht mehr als Landesobmann-Stellvertreter und Medienreferent kandidieren.

Ich werde mich verstärkt auf meine Tätigkeit als Bundesschriftführer und wissenschaftlicher Leiter des ÖBV-Dokumentationszentrums konzentrieren, da dieser Bereich sehr viel Zeit erfordert.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Musikvereinen, die mir Beiträge gesendet haben, bedanken. Insgesamt durfte ich rund 2.000 Artikel für den Landesteil der BLAS-

MUSIK betreuen! Ein besonderes Dankeschön gilt auch den Mitarbeitern der Zeitung für die hervorragende Zusammenarbeit!

Friedrich Anzenberger

Beiträge für den Landesteil von Niederösterreich in der BLASMUSIK senden Sie bitte in Zukunft an das Verbandsbüro:

NÖBV
Schlossstraße 1, 3311 Zeillern
office@noebv.at



Musikverein Großrußbach verkauft seine Trachten

■ Der Weinviertler Musikverein Großrußbach verkauft seine gebrauchten Trachten. Es ist genug Ersatzstoff da, um neue Joppen zu schneiden.

- 8 Damenröcke (schwarz)
- 43 Gilets (Damen und Herren)
- 60 Trachtenbänder
- Ersatzknöpfe

Zu verkaufen sind:

- 23 Trachtenhüte
- 3 Dirndl (Marketenderinnen)
- 3 Joppen (Marketenderinnen)
- 37 Joppen (Herren)
- 9 Joppen (Damen)

Verhandlungsbasis: € 3.900,-

Kontakt:

Otto Jony
2114 Großrußbach
Bezirk Korneuburg
Tel.: 0676/888 33 682





Hardegg: Neujahrskonzert goes ONLINE

Das 41. Neujahrskonzert der Grenzlandkapelle musste heuer aufgrund der Corona-Pandemie entfallen. Damit das neue Jahr trotzdem musikalisch beginnen konnte, ging das erste Online-Konzert über die Bühne. Im vergangenen Oktober fanden zwei Konzerte anlässlich des 50. Geburtstags von Kapellmeister Johann Pausackerl statt, deren Highlights zu Neujahr gezeigt wurden. Dabei standen nur Werke des Jubilars auf dem Programm. Mehr als 90 Stücke entstanden in den letzten Jahren. Viele wurden als Pflichtstücke

nominiert. Pausackerl wirkt seit 1993 als Kapellmeister. Mit seinem Team formte er den Verein, der mittlerweile 100 Mitglieder hat, zur Oberstufenkapelle. Als Geschenk wurde er mit einem eigenen Konzertmarsch, der bei Komponist Daniel Muck in Auftrag gegeben worden war, überrascht. Die Konzerte wurden vom vereinseigenen Multimedia-Team aufgezeichnet und als Videoproduktion veröffentlicht. Diese war am 3. Jänner auf den Online-Plattformen des Vereines zu sehen und ist auch weiterhin abrufbar.

19. Juni: Modern Winds Hardegg

Aktuell steht die Probenarbeit still, jedoch laufen schon die Vorbereitungen für die zehnte Ausgabe der Konzertreihe „Modern Winds“: Am Samstag, dem 19. Juni, laden wir Sie zu unserem Open-Air-Konzert nach Hardegg ein!

Karoline Schöbinger-Muck, Martin Schiner

www.youtube.com/grenzlandkapelle
www.grenzlandkapelle.at



Überraschung zum 50er, jetzt zum Wiedersehen als Online-Konzert: Komponist Daniel Muck, Kapellmeister und Jubilar Johann Pausackerl, und Obmann Martin Schiner



BLÄSER *akademie*

Seminare

Nicht alle Seminare lassen sich online durchführen, weshalb wir einige verschoben haben. Wir laden euch herzlich zu folgenden Präsenzseminaren ein:

Professionelles Eventmanagement: Woodstock der Blasmusik

Referent: Simon Ertl, Organisator des Woodstock der Blasmusik
Donnerstag, 29. April 2021 (neu)
19:00 bis 22:00 Uhr
LMS Wels

Es begann 2011 mit der Idee, Blasmusik in allen Facetten zu zeigen, und wurde zum größten Festival seiner Art – das Woodstock der Blasmusik. An diesem Beispiel wird gezeigt, wie professionelles Eventmanagement abläuft. Wie können Partner gefunden werden? Welche Planungsschritte sind nötig? Welcher Aufwand steckt hinter Großveranstaltungen?

Schlagfertigkeit und Spontaneität in der Kommunikation

Referentin: Ulla Theussl
Mittwoch, 26. Mai 2021 (neu)
19:00 bis 22:00 Uhr
Veranstaltungszentrum Gunskirchen

Bewusst Ihre persönliche Kompetenz mit klaren Worten zum Ausdruck bringen und überzeugen. Durch verschiedene Sprechtechniken in der Kommunikation punkten. Bringen Sie Ihre Ideen auf den Punkt und kommunizieren Sie souverän. So werden Sie gehört und hinterlassen einen bleibenden Eindruck.

Anmeldung und Informationen:

blaeserakademie.ooe-bv.at



Simon Ertl



Ulla Theussl

Das Landeskapellmeisterreferat des OÖBV



Günther Reisegger

Aufgabenbereiche im Landeskapellmeisterreferat: Landeskapellmeister und somit musikalischer Leiter des OÖBV

Beruf und Aufgaben: Direktor der LMS Mattighofen, Landesmusikschullehrer für Trompete und Flügelhorn, Delegierter für Österreich in der EBBA, Dirigent der Brass Band Oberösterreich, Landeskapellmeister seit 2019, Kapellmeister der Bauernkapelle Eberschwang und der Musikkapelle St. Georgen im Attergau

Steckbrief:

Günther Reisegger ist seit 2019 Landeskapellmeister von Oberösterreich und beschreibt diese ehrenvolle Aufgabe so: „Die Faszination Musik im Allgemeinen und den Klang des Bläserorchesters im Besonderen zu vermitteln, sehe ich als meine Hauptaufgabe im Blasmusikland Oberösterreich an. Gerade in Zeiten wie diesen ist ein Verband, besonders das Kapellmeisterreferat, wichtiger denn je, um unsere Vereine zu unterstützen und ihnen nach dem Lockdown zu helfen, ihren Probenbetrieb wieder ordentlich aufnehmen zu können. Wir müssen uns um jeden Einzelnen und jede Einzelne bemühen, damit die Kulturlandschaft in der Form am Leben erhalten wird, die wir gewohnt sind.“

Nico Sperl



Thomas Asanger

Aufgabenbereiche im Landeskapellmeisterreferat: Musikalische Einstufungen, Betreuung der Plattform „Konzertwertung.at“ und Koordination von „Perspektive Ensembleleitung“

Beruf und Aufgaben: Senior Lecturer an der Kunstuniversität Graz, Lehrer für Ensembleleitung im Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk und Komponist

Steckbrief:

Thomas Asanger ist seit 2019 Landeskapellmeister-Stellvertreter von Oberösterreich und für die Einstufung von Selbstwahlstücken für Konzertwertungen des OÖBV zuständig. In diesem Kontext entwickelte er die „Orientierungshilfe“ für musikalische Einstufungen, die den Einstufungsvorgang für Kapellmeister objektivierbar bzw. nachvollziehbar macht. Darüber hinaus ist er für die neu programmierte Literaturdatenbank des OÖBV (www.konzertwertung.at) zuständig. In ihr sind alle Werke zusammengefasst, die bei Konzertwertungen des OÖBV gespielt werden können. Ebenso ist er für die „Perspektive Ensembleleitung“ zuständig. Dieser Schnupperkurs soll interessierten Musikern einen Einblick in die Aufgaben und die Kompetenzen des Kapellmeisters geben.

Thomas Asanger



Hermann Pumberger

Aufgabenbereiche im Landeskapellmeisterreferat: Landeskapellmeister-Stellvertreter und Leiter der Bläserakademie

Beruf und Aufgaben: Direktor der LMS Attnang-Puchheim, Bezirkskapellmeister von Grieskirchen, Kapellmeister des Musikvereines Haag Hausruck und Verantwortlicher für das Festival „Leben.Blasmusik“

Steckbrief:

Hermann Pumberger ist seit 2019 Landeskapellmeister-Stellvertreter von Oberösterreich und Leiter der Bläserakademie des OÖBV. Diese ist eine Seminarplattform, bei der immer wieder interessante Vorträge zu den verschiedensten Themen abgehalten werden. Von Seminaren über das Organisieren von Veranstaltungen bis hin zu Rhetorikkursen reicht ihr Angebot. Sie bietet auch viele Workshops an, in denen die Teilnehmer aktiv mitarbeiten können. Zudem ist Pumberger für das Festival „Leben.Blasmusik“ zuständig, das heuer an vier Tagen im Herbst stattfinden wird.

Nico Sperl

Salzburg startet Förderprogramm für Auftragskompositionen

■ Zur Unterstützung der Komponistenszene und zur Erweiterung des Repertoires der Kompositionen, der Arrangements und der Instrumentationen für Blasorchester (bevorzugt in den Stufen A bis C) ruft der Salzburger Blasmusikverband ein Förderprogramm ins Leben. Dabei ist es durchaus erwünscht, Musik großer Meister aufzugreifen und Themen oder Motive daraus geschickt für Blasorchester zu verarbeiten. Nicht gefördert werden Aufträge für „Gebrauchsmusik“ wie Märsche und Polkas.

Salzburger Musikkapellen, die bei ihrem Auftrag unterstützt werden wollen, können sich beim Salzburger

Blasmusikverband melden. In gemeinsamer Absprache werden dann die weitere Vorgangsweise und die Förderwürdigkeit des jeweiligen Auftrages geklärt. Der Salzburger Blasmusikverband beteiligt sich mit maximal der Hälfte des Gesamthonorars (gedeckelt mit 500 Euro) an der Finanzierung des Komponisten bzw. des Arrangeurs. Von der geförderten Komposition sind dem Salzburger Blasmusikverband eine Demopartitur sowie nach Möglichkeit eine Demoaufnahme (Livemitschnitt der Uraufführung) vorzulegen. Einreichungen sind so lange möglich, bis der Fördertopf ausgeschöpft ist. Für 2022 ist die Fortführung des Förderprogrammes vorgesehen.

Mit diesem neuen Förderprogramm erhofft man sich, für Komponisten und Arrangeure neue Möglichkeiten zu schaffen. Zudem entstehen dadurch neue Werke für Blasorchester mit musikalischem Gehalt, die gerne gespielt werden und beim Publikum Anklang finden. Durch gut instrumentierte und handwerklich sauber komponierte Werke verbessert sich auch der Klang der Blasorchester.

Ansprechpersonen:

Gerhard Hafner
Tel. 0664/3881334
komposition@blasmusik-salzburg.at

Roman Gruber
Tel. 0664/3159945
kapellmeister@blasmusik-salzburg.at

RUNDEL
Repertoire Tipp

www.rundel.at

• **Konzertmusik**

WELT IN FARBE · Ballade · Thiemo Kraas
 FANTASTICA · Fantasy for Wind Band · Martin Scharnagl
 THE SOUND OF CRIME · Music for a Thriller · Stefan Schwalgin
 LUDWIG · A Symphonic Portrait · James L. Hosay
 MAY THE ROAD RISE · Solo für Violine · Markus Götz

• **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**

ELVIS – The King · Medley · arr. Stefan Schwalgin
 80er KULT(tour) 2 · Medley · arr. Thiemo Kraas
 HEY JUDE · Beatles · arr. Martin Scharnagl
 HERNANDO'S HIDEAWAY · Cha Cha · arr. Stefan Schwalgin

• **RUNDELs Kleine Blasmusik**

AUF DER VOGELWIESE · Josef Poncar · arr. Franz Watz
 NIGHT IN HAVANNA · Cha-Cha for Brass · Lars Ericson
 A BAVARIAN CROSSOVER · Polka-Reggae · Martin Scharnagl
 WIR MUSIKANTEN · Polka von Kurt Gäble
 JAMES LAST GOLDEN HITS · Medley · arr. Steve McMillan

• **eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)**

MUSIC CIRCLE · Overture for Winds & Percussion · Martin Scharnagl
 HARRY HAS TO HURRY · An Oversleep Adventure · Thiemo Kraas
 BEETHOVEN BY THE NUMBERS · James L. Hosay

• **Traditionelle Blasmusik**

VATERFREUDEN · Polka von Martin Scharnagl
 IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER · Marsch von Alexander Maurer
 WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers

Musikverlag RUNDEL GmbH
 88430 Rot an der Rot, Deutschland
 TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
 WEB www.rundel.at

Förderprogramm

für Auftragskompositionen,
-arrangements oder
-instrumentationen von
Salzburger Musikkapellen



www.blasmusik-salzburg.at

(Kein) Lampenfieberalarm im MUSInar

■ Es ist schon wieder etwas in der Steiermark passiert. Aufgrund der anhaltenden herausfordernden Situation und der fehlenden Probenmöglichkeiten hat der Steirische Blasmusikverband nach dem großen Erfolg der Reihe „#Fridays4Music“ im neuen Jahr eine Idee in die Tat umgesetzt.

Statt Proben gibt es nun kostenlose MUSInare. In 2-stündigen Fortbildungsseminaren werden unterschiedlichste Themen für Musiker und Funktionäre aufgegriffen. Das Ziel ist es, die ruhige Zeit zur Professionalisierung der Vereine und ihrer Mitglieder zu nutzen und Themen für möglichst alle Bereiche des Vereinslebens anzubieten – von der Verwaltung bis zur Jugendarbeit, von Musik in Bewegung bis zur Konzertmoderation.

Den Auftakt machte am 5. Februar Jennifer Schieß-Jokanović. In ihrem ausgebauten MUSInar brachte die unter anderem an der Universität Wien arbeitende Psychologin und aktive Blasmusikerin den Anwesenden Strategien zur Bekämpfung des Lampenfiebers näher. Seine Ursachen wurden ebenso beleuchtet wie Atemtechniken und Rituale, die sich leicht in den Musikvereinsalltag integrieren lassen.



Weiter geht es mit zahlreichen MUSInaren zu unterschiedlichen Themen mit professionellen Vortragenden aus ganz Österreich. Das Interesse ist groß, auch der Ideenpool für weitere MUSInare wächst permanent an. So starten wir gut vorbereitet in die neue Blasmusikseason.

Elke Höfler, Rainer Schabereiter

www.blasmusik-verband.at

Antonitag in Ottendorf an der Rittschein

■ Gerade jetzt ist es wichtig, dass Traditionen gewahrt bleiben. Der Heilige Antonius der Große, auch „Mönchsvater“ genannt, wird jedes Jahr am 17. Jänner in Ottendorf gefeiert. Diesmal an einem Sonntag, aber trotzdem ohne Kirtag und geselliges Beisammensein. Die Heilige Messe wurde vor einer begrenzten Anzahl von Gläubigen von Stadtpfarrer Alois Schlemmer, Diakon Michael Gruber und Dechant

Peter Rosenberger zelebriert. Die musikalische Umrahmung übernahmen Herbert und Matthias Maierhofer von der TMK Ottendorf.

Die sieben Strophen des Antonilieds mit ihren Bitten an den Heiligen gehören selbstverständlich zu diesem Feiertag. So bekommt die dritte Strophe diesmal eine ganz besondere Bedeutung:

*„Bitt', dass Gott uns möchte' bewahren
vor Bedrängnis, vor Gefahren;
halte fern von uns die Not,
Krankheit Pest und jähen Tod.“*

Refrain:

*„Zu dir haben wir Vertrauen,
wollest gnädig uns anschauen.
Sei du unser Schutzpatron,
bitt' für uns beim Gnadenthron.“*

Harald Maierhofer



Herbert und Matthias Maierhofer vor dem Antoniusaltar



Blasmusik geht „Neue Wege“

■ Vor rund zehn Jahren hat sich „Die Steirisch Böhmisches“, ein Zusammenschluss von sieben Blasmusik-Enthusiasten, formiert. Seitdem begeistert das Ensemble aus der Obersteiermark mit Leidenschaft und Können Publikum aus nah und fern.

Die sieben Musiker rund um Erwin Hofer, Heribert Prinz und Hannes Haidler gehören zu den fixen Größen der obersteirischen Blasmusikszene und sind aufgrund ihrer zahllosen Aktivi-

täten für die österreichische Blasmusik weit über unsere Grenzen hinaus bekannt.

Trotz aller Widrigkeiten wurde die geplante CD-Produktion im letzten Jahr abgeschlossen. Denn Musik und Unterhaltung sind gerade in der jetzigen Situation besonders wichtig. Das aktuelle Album trägt den Namen „Neue Wege“. Dieser Titel wurde nicht nur aufgrund personeller Neubesetzungen gewählt, sondern ist auch ein Hinweis

auf zahlreiche Neuerscheinungen mit teilweise ungewohnten neuen Musikstilen.

Obwohl die Musiker als langjährige Stützen in ihren Heimatvereinen voll- auf „beschäftigt“ sind, hat sie ihre Liebe zur Blasmusik dazu geführt, sich weit über das normale Maß hinaus für ihr Hobby zu engagieren. Sie haben „Neue Wege“ beschritten – und das zu Recht.

Erwin Hofer

ORF

Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr: „Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt’s auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag, jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr: „Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat aufg’legt“, 18.00 – 20.00 Uhr –

Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O’klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusiksendung mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie unter salzburg.ORF.at abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)

Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d’Alma“, 6.00 – 8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr: Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt’s auf“
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr: „Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg, Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel



Die Corona-Zeit sinnvoll nutzen!

Wie man als Funktionärin bzw. Funktionär trotz Einschränkungen weiterarbeiten kann.

Keine Proben oder Ausrückungen – Sitzungen nur virtuell – Mitgliederwerbung kaum möglich! Als Funktionärin oder Funktionär fühlt man sich momentan ratlos, wie Aktivitäten für das kommende Musikjahr geplant werden sollen. Gerade diese Zeit bietet aber Möglichkeiten, lang gehegte Vorhaben zu verwirklichen sowie Ordnung in Archive und Stammbücher zu bringen.

Was man sich schon immer vorgenommen hat

Social-Media-Kanäle und optisch ansprechende Flyer oder Broschüren für die Mitgliederwerbung haben schon seit längerem Einzug in die Tiroler Blasmusikkapellen gehalten. Da es zurzeit keine aktuellen Bilder des Vereinslebens gibt, könnte der Fokus auch auf die Digitalisierung und die Archivierung alten Bildmaterials gelegt wer-

den. Rückblicke mithilfe eines solchen Bildmaterials in den Sozialen Netzwerken stellen zusätzlich eine willkommene Abwechslung im tristen Corona-Alltag dar.

Kooperation mit anderen Kapellen

Viele Projekte sind durch die Zusammenarbeit von mehreren Kapellen leichter realisierbar.

So erfordert zum Beispiel ein Instrumentenvorstellungsvideo viel Geld und technisches Know-how und ist dabei nicht nur in der eigenen Gemeinde relevant. Auch ein guter Elternbrief kann als Vorlage für mehrere Vereine dienen. Solche Vorhaben könnten in regionalen Kooperationen mit weniger Aufwand für den Einzelnen umgesetzt und finanziert werden. Dass in kurzer Zeit gute Ideen entste-

hen können, haben die 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Online-Fortbildung im Musikbezirk Landeck bereits unter Beweis gestellt. In zwei Stunden entstanden kreative Ideen zur Kooperation zwischen den einzelnen Kapellen zum Thema „Mitgliederwerbung während Corona“.

Zeit für Neustart planen

Die Wiederaufnahme des Vereinslebens ist schwer planbar. Am Beginn wird es kreative Lösungen brauchen, um alle zu motivieren und den Umständen gerecht zu werden. Dabei droht gerade im heurigen Herbst eine Flut von aufgeschobenen Projekten in vielen unterschiedlichen Lebenslagen. Die Devise für diese Zeit sollte also lauten: „Weniger ist mehr!“

Martin Waldner





JUVENTUS GOES DIGITAL: Erster Platz geht an die Stadtmusik Dornbirn

■ „JUVENTUS – der Innovationspreis der Österreichischen Blasmusik“ ist ein Würdigungspreis, der an besonders nachhaltige und musikalisch-gemeinschaftlich fördernde Projekte vergeben wird. 2020 wurde erstmals die zusätzliche Sparte „JUVENTUS GOES DIGITAL“ aufgenommen. Aus den österreichweit eingereichten 14 Projekten wurde das Video der Stadtmusik Dornbirn mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Die Preisverleihung fand erst kürzlich ONLINE im Rahmen des Blasmusikstudios statt (nachzusehen auf www.blasmusik.at).

In vielen Musikvereinen wird der Blasmusiknachwuchs jährlich durch Werbeaktionen in den Volksschulen rekrutiert. Im letzten Jahr war das leider nicht möglich. Daher ließ sich die Jugend der Stadtmusik Dornbirn etwas Besonderes einfallen. Unter dem Titel „Instrumentenvorstellung 2.0“ wurde

ein witziges und kurzweiliges Video erstellt, in dem jedes Instrument der Blasmusik präsentiert und mit einem Charakter bildlich dargestellt wird (zu sehen auf www.stadtmusik.at). Verantwortlich waren das Projektkernteam mit Matthias Kaufmann (Leitung), Fabian Dünser (Geschichte), Lucas Oberer und Simon Ölz (Musik).

Der Vorarlberger Blasmusikverband gratuliert herzlich zum ersten Platz!

Fier mit üs a Fest!

Hast du Lust auf ein Instrument bekommen?

Egal ob süßes Monster (Posaune), schlaues Eichhörnchen (Klarinette), fröhlicher Frosch (Trompete), starkes Wildschwein (Waldhorn), anmutiger Schwan (Saxophon), entspannte Schlange (Oboe), mächtiger Hirsch (Tenorhorn) oder großer Bär (Tuba) – bei uns bist du genau richtig!

Fragen? Interessiert? Auf unserer Internetseite findest du mehr: www.stadtmusik.at

Kontakt
 Kontaktdaten Jugendreferent
 Matthias Kaufmann
 0664 3580580
 jugendreferent@gmx.at



Die Jugend der Stadtmusik Dornbirn holte sich mit ihrem Projekt „Instrumentenvorstellung 2.0“ den ersten Platz bei JUVENTUS GOES DIGITAL.

Post und Telekom Musik Wien

Herzlich Willkommen und Grüß Gott

Post und Telekom Musik Wien

Herzlich Willkommen auf unserer Homepage

Traditionelle, konzertante & moderne Blasmusik

Neue Homepage: Post und Telekom Musik Wien

Das Ende des Lockdowns im Kulturbereich, aber auch in der Gastronomie ist weiterhin nicht absehbar.

Viele Bereiche zeigen, dass – trotz augenscheinlicher Ruhe – hinter den Kulissen die stille Zeit für wichtige Aktivitäten genutzt wird.

Lockdown heißt nicht, untätig zu sein

So hat zum Beispiel eine bekannte Konditoreiwarenherzeugung den Großteil der Filialen aufgrund der geltenden Corona-Maßnahmen geschlossen und nutzt die Zeit zur Sanierung der Lokalitäten.

Im Wiener Burgtheater wird sowohl am Bühnenbild als auch an der Technik gefeilt und die Schauspieler proben für hoffentlich bald stattfindende Premieren.

Neues Design und schnelle Performance

Auch die Post und Telekom Musik Wien war nicht untätig und freut sich, seit 1. Februar ihre neue Homepage präsentieren zu können.

Sie erstrahlt in einem komplett neuen und modernen Design mit aktuellen und nützlichen Informationen über das Orchester. Ab sofort können die Anwender schneller und einfacher die gewünschten Inhalte abrufen. Die neue Homepage berücksichtigt mittels responsiven Webdesigns die unterschiedlichsten Anzeigegeräte, sodass auch auf Smartphone oder Tablet bequem durch die Homepage navigiert werden kann.

Zusätzlich zum Technologiewechsel erfolgte ein Webmaster- und Providerwechsel, wodurch ein analoges Umfeld zur Homepage des Wiener Blasmusikverbandes gewährleistet ist.

Die Post und Telekom Musik Wien freut sich über Ihr Feedback per E-Mail oder Kontaktformular.

Herzlich Willkommen auf der Homepage der Post und Telekom Musik Wien:

www.postmusik-wien.at

Michael Foltinowsky

www.postmusik-wien.at

Die Post und Telekom Musik Wien war in den Lockdown-Phasen fleißig. Sie präsentiert seit 1. Februar ihre neue Homepage. Neben einem modernen neuen Design können Inhalte ab sofort noch einfacher und schneller abgerufen werden.

blasmusikshop

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- > Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- > Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- > Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- > Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +49 82 41 / 50 08 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG

Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de



Es geht weiter, wir „musizieren“!

Der Musikverein Leopoldau begann am Anfang des Jahres die normalerweise donnerstags stattfindenden Proben als Online-Module durchzuführen. Diese Form der Proben ermöglicht es den Musikern, in Kontakt zu bleiben. Zudem ist sie ideal, um jene Bereiche, die im normalen Probenalltag zu kurz kommen, ausführlicher zu betrachten. Am 4. Februar war es dem Musikverein Leopoldau eine ganz besondere Freude, im bereits fünften Online-Modul Landeskapellmeister-Stellvertreter und Komponist Mag. Daniel Muck als Gastreferenten zu begrüßen. In diesem Modul erklärte er den Auf-

bau einer Partitur und seine allgemeine Herangehensweise beim Komponieren.

Der Hauptfokus lag jedoch auf der ausführlichen Beleuchtung und Aufarbeitung seines Stückes „The Ruin of Staatz“, das der Musikverein Leopoldau bei der Konzertwertung des WBV als Selbstwahlstück aufführen wollte, daher bereits gut kannte und nun weiter vertiefen wollte. In diesem Werk werden auf eindrucksvolle Weise der Mythos der Schwarzen Frau und die unterschiedlichen Stimmungen im Zuge des Einfalls durch die schwedischen Truppen vertont. Besonders

wertvoll waren die Tipps des Komponisten, wie dieses Stück in der Praxis umzusetzen ist. Auch die Fragen der einzelnen Musiker kamen nicht zu kurz.

Wie immer verging die „Probenzeit“ wie im Flug. Die letzten Minuten wurden mit der Vorstellung eines Marches aus der Feder von Mag. Muck genutzt. Wir dürfen gespannt darauf warten, in welcher Form der Musikverein Leopoldau ihn zur Aufführung bringen wird.

Franziska Bergauer

musikverein-leopoldau.com

Lockdown – und die Kultur?

Der angekündigte und nicht gehaltene Neustart des Kulturbetriebs sowie das angekündigte Projekt des „Freitens“, welches gleich wieder gecancelte wurde, sind uns noch in guter Erinnerung.

Lockdown, Rockdown und kein Ende? Trotz aller Unterstützungsmöglichkeiten kann der Einnahmefall für in Kunst und Kultur Tätige existenzbedrohend sein.

Kulturbetriebe, Kulturvereine und Künstler sind verzweifelt, aber trotz allem weiterhin kreativ.

Obwohl Streamingprojekte eine wertvolle Alternative zur Erreichung des

kulturhungrigen Publikums darstellen, ein Ersatz sind sie nicht.

Und die Wiener Staatsoper hat ab 8. Februar eine Kunst- und Architektur Ausstellung in Form eines Rundgangs bei freiem Eintritt gestaltet, um einen Ersatz für die aufgrund der aktuellen Corona-Maßnahmen zur Zeit nicht möglichen Führungen anbieten zu können.

Der Amateurbereich?

Wie werden Musikvereine und Chöre die Zeiten des Lockdowns überstehen? Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: nicht aus finanzieller

Sicht! Vielmehr müssen die musikalischen und sozialen Auswirkungen dringend hinterfragt werden.

Die jeweils geltenden Corona-Maßnahmen sind zwingend einzuhalten. Der ÖBV mit seinen mehr als 2.000 Vereinen hat diese Vorgaben bisher hervorragend umgesetzt.

Allerdings wäre eine intelligente und verantwortungsvolle Lockerung der Corona-Maßnahmen für den Amateurbereich – immer unter Beachtung der aktuellen Infektionszahlen – eine Diskussion wert. Sprechen wir darüber – bevor es zu spät ist!

Michael Foltinowsky



Das neue KulturFenster

Das KulturFenster ist die 2-monatlich vom Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Chorverband und dem Heimatpflegeverband Südtirols herausgegebene Zeitschrift. Mit der heurigen Februarausgabe erscheint sie in einem gänzlich überarbeiteten Layout.

Nach der Gründung des VSM im August 1948 wurde die Zeitschrift – damals unter dem Namen „Die Volksmusik“ – bereits im Dezember des selben Jahres „als unmittelbarster Ausdruck des damaligen Kulturverständnisses“ ins Leben gerufen. Ab Juli 1949 beteiligte sich auch der neu gegründete Südtiroler Sängerbund an diesem Publikationsprojekt. Im September 1953 kam noch der Landesverband für Heimatpflege dazu. Mit der Zeit wurde die Zeitschrift zum Sprachrohr der großen volkskulturellen Verbände ausgebaut und ist es bis heute geblieben. Ihr Titel wurde einige Male geändert: „Die Volksmusik“ (ab Dezember 1948), „Südtiroler Volkskultur“ (ab September 1953) und

„Tiroler Volkskultur“ (ab März 1979). Seit 2002 erscheint sie im Farbdruck und seit April 2008 unter dem Namen „KulturFenster“.

Aufbauend auf die Ergebnisse einer detaillierten Leserumfrage im Jahr 2019, wurde das grafische Erscheinungsbild gänzlich erneuert. Zudem ergänzte man die inhaltlichen Schwerpunkte in den einzelnen Bereichen.



Stephan Niederegger

Am Anfang dieses Jahres hat Stephan Niederegger, Medienreferent des VSM, die Schriftleitung der Verbandszeitschrift übernommen. Er tritt damit das verantwortungsvolle Erbe seiner Vorgänger an: Hans Theodor Niederbacher (1948 – 1950), Hans Nagele (1950 – 1974), Karl H. Vigl (1974 – 1978), Bruno Mahlknecht (1979 – 1994) und Alfons Gruber (1994 – 2020).

Detail am Rande: Das Titelbild der neuen KulturFenster-Ausgabe ziert die Meranerin Andrea Götsch. Sie spielt seit Kurzem Klarinette bei den Wiener Philharmonikern – als erste Frau, als erste Südtirolerin.



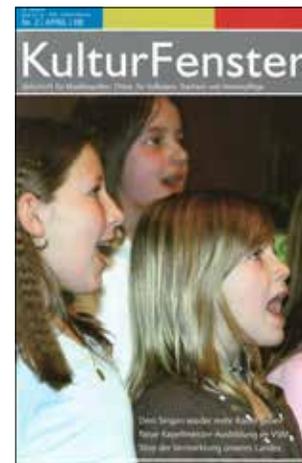
„Die Volksmusik“ (1948) – die erste Ausgabe



„Südtiroler Volkskultur“ (1953)



„Tiroler Volkskultur“ (1979)



„KulturFenster“ (2008)

Musikverein Cäcilia Schellenberg – 100 Jahre jung

Den Namen entlieh sich der Musikverein Schellenberg von der Heiligen Cäcilia. Als Schutzpatronin der Kirchenmusik ist ihr Attribut die Orgel. 1953 wurde die erste Vereinsfahne feierlich eingeweiht. Ludwig Josef Schnüriger, Hofkaplan von Schaan, entwarf das Motiv mit der Namenspatronin, der Heiligen Cäcilia. Fahngotta war Ida Oehri. Auf einem blauen Hintergrund ist das Gemeindegewapp dargestellt. Auf diesem präsentiert sich die Schutzheilige der Kirchenmusik mit der Orgel. Den oberen Abschluss bildet ein gelbes Band mit der Inschrift „Musikverein St. Caecilia Schellenberg“. Seit 2002 ist der Verein im Besitz einer neuen Fahne. Diesmal stellte sich Yvonne Büchel als Fahngotta zur Verfügung. Den Entwurf gestaltete die Fahnenkommission des Musikvereines in Zusammenarbeit mit der Firma Heimgartner in Wil. Auch bei der neuen Fahne ist der Musikverein seiner Schutzpatronin treu geblieben. Diese zeigt sich ohne Orgel, jedoch mit Lyra in einem moderneren neuen Kleid.



MV Cäcilia 1925

Die Tracht als stolzes Symbol

Die erste einheitliche Musikbekleidung bestand aus einem grauen Lodenhut. 1929 erwarb der Verein die erste Uniform. 1948 wurde von den Eschner Musikanten die alte Militäruniform als neue Vereinsbekleidung übernommen. 1961 konnte die erste liechtensteinische Musiktracht, noch mit langen schwarzen Hosen, vorge-

stellt werden. Seit 1976 kennt man die Musikantinnen und die Musikanten in jener Bekleidung, die sie noch heute ausführen. Dabei sind auf elegante Weise die Farben der Gemeinde mit jenen des Landes kombiniert: schwarze Kniehosen, weißes Hemd, rotes Gilet, gelbes Tuch, blaue Jacke und schwarzer Hut.



Fahngotta Yvonne Büchel und Fähnrich Serge Guntz präsentieren 2002 die neue Vereinsfahne.

**Der Musikverein Cäcilia Schellenberg
(Dirigent: Kurt Rothenberger) zählt im
Jubiläumsjahr 36 Mitglieder.**

www.mvc-schellenberg.li



Musikverein Cäcilia Schellenberg – Zeittafel

- | | | | |
|------|--|------|---|
| 1921 | Gründung des Musikvereines durch die Schellenberger Josef Batliner, Johann Biedermann, Anton Büchel, Emil Büchel, Rupert Büchel, Philipp Elkuch, Elias Goop, Georg Hassler, Isidor Lampert, Hermann Meier, Eduard Oehri, Eugen Wohlwend, Konrad Wohlwend und Stefan Wohlwend | 1961 | Erhalt einer Musiktracht – als erster Musikverein des Landes |
| 1922 | erster Auftritt der begeisterten Musikanten am Ostersonntag | 1971 | großes Fest zum 50. Jubiläum, Verewigung von Jungmusikantinnen und Jungmusikanten als Postkartenmotiv |
| 1923 | Abhaltung des ersten Musikkränzchens am 2. Februar im Gasthaus Löwen in Hinterschellenberg | 1976 | Vorstellung der heutigen Tracht |
| 1925 | Aufnahme des ersten Vereinsfotos in Buchs | 1996 | Feier des 75-Jahre-Jubiläums mit Chronik und Ausstellung |
| 1929 | erste einheitliche Uniform aus grünem Tuch | 1997 | Sendung der Musikantinnen und der Musikanten auf einer Maxikarte in die ganze Welt |
| 1948 | Uniform in Grün-Schwarz | 2002 | Einweihung der neuen Fahne, Fahngotta: Yvonne Büchel |
| 1953 | Vereinsfahne mit der Namenspatronin Cäcilia, Fahngotta: Ida Oehri | 2010 | zehn Jahre gemeinsames Jungmusiklager mit den Triesenbergern |
| 1958 | erste Abhaltung des Klosterkonzertes, das zur festen Tradition wird | 2011 | Feier des 90-Jahre-Jubiläums mit Dämmerchoppen |
| | | 2020 | Ausnahmejahr infolge der Corona-Pandemie |
| | | 2021 | 100-Jahre-Jubiläum |

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.
Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 41,- / Ausland: € 62,-

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Mitarbeiter der Länderteile: Stephanie Klein (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Friedrich Anzenberger (NÖ), Karin Peter (OÖ), Alexander Holzmann (S), Rainer Schabereiter (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Europrint | GRAFIK: tuba musikverlag gmbh

Ausdrucksstarker und präziser Klang



Thomann Fireball M F-Tuba

- 6 Zylinderdrehventile - Anordnung: 4+2
- Schallbecher Ø: 420 mm
- Höhe: 970 mm
- Bohrung Ø: 19,00-21,00 mm
- Mundrohr: Goldmessing
- Schallstück und Korpus: Messing
- Innen- und Außenzüge: Neusilber
- Original Minibal Kugelgelenke
- Klarlack lackiert
- Gewicht: 9,25 kg
- inkl. Gigbag und Mundstück

€ **3990.-**

Thomann Fireball GM F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- Klarlack lackiert

€ **4444.-**

Thomann Fireball GM UL F-Tuba

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- unlackiert

€ **4444.-**